

Susanne Reif-Breitwieser

Wir sprechen zehn Sprachen!

We need languages to find new friends.

Bize yeni diler lazim, arkadaşlıklar kurmak için.

Wir brauchen Sprachen, um neue Freunde zu finden.

Ons het tale nodig om nuwe vriende te vind.

Hume zabane gaie hey, take hume dosst mille.

我們需要語言來交新朋友

Kailangan natin ng wika para makakita ng bagong kaibigan.

My potrebujeme reči, aby sme mohli najst' nove priatel'stvá.

ہمنا لغات
لکسبو
آ صد قاس
۶ صد قاس
۱۰



Jezyki są nam potrzebne aby zawierać nowe przyjaźnie.

Susanne Reif-Breitwieser

Wir sprechen zehn Sprachen!

**Dokumentation eines multilingualen Sprachenprojekts
am GRG 23/Vienna Bilingual Schooling**

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Abt. I/5, Referat für Migration und Schule
Lektorat, Layout, Satz und Umschlaggestaltung: Laudenschlager & DTP, 1070 Wien
Projektlogo: Clara Montocchio

2. Auflage, Wien 2011

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung zur 2. Auflage	5
Vorwort zur 1. Auflage	5
Einführung	
„Das multilinguale Klassenzimmer“ Projektideen und Sprachspiele für multilinguale Gruppen	7
„Wir sprechen zehn Sprachen“ Projektbeschreibung und -verlauf	11
Materialien	
Afrikaans	19
Chinesisch	27
Libanesisch	35
Polnisch	45
Slowakisch	55
Tagalog	59
Türkisch und Urdu	73
Reflexionen von SchülerInnen	85
Quellenangaben zu den Gedichten	91
Liste der Audiodateien (MP3)	92

Vorbemerkung zur 2. Auflage

Als „Wir sprechen zehn Sprachen“ im Jahr 2006 erstmals erschien, war die Nachfrage so groß, dass die Publikation binnen kürzester Zeit vergriffen war. Dem vielfach geäußerten Wunsch nach einem Nachdruck wird nun endlich mit der vorliegenden unveränderten 2. Auflage entsprochen, die jedoch aus Kostengründen nur mehr online als PDF-Download zur Verfügung gestellt wird.

Die Auseinandersetzung mit den sprachlichen Ressourcen der SchülerInnen hat seit der 1. Auflage vor fünf Jahren nichts an Aktualität eingebüßt. Zahlreiche LehrerInnen wissen aus eigener Erfahrung, wie bereichernd die Beschäftigung mit den Herkunftssprachen der Lernenden sein kann – auch für jene SchülerInnen, die in ihrem Alltag ausschließlich die deutsche Sprache verwenden.

Das Referat für Migration und Schule freut sich über das anhaltende Interesse und wünscht Ihnen und Ihren SchülerInnen eine ertragreiche und vor allem lustvolle Auseinandersetzung mit dem schier unerschöpflichen Thema „Sprache“.

Elfie Fleck

Referat für Migration und Schule im bm:ukk

Vorwort zur 1. Auflage

Sehr geehrte Frau Kollegin!

Sehr geehrter Herr Kollege!

Klassen, in denen SchülerInnen mit unterschiedlichen Herkunftssprachen gemeinsam arbeiten und lernen, sind heutzutage nichts Außergewöhnliches mehr. Was liegt also näher, als das sprachliche Potenzial einer Klasse zum Nutzen aller auszuschöpfen?

Damit wird auch den Lehrplänen entsprochen, wo ausdrücklich empfohlen wird, vom Erfahrungshorizont und der Lebenswelt der SchülerInnen auszugehen, womit selbstverständlich auch die sprachlichen Vorerfahrungen gemeint sind. So heißt es im Lehrplan für die Sekundarstufe I: „Eine allenfalls vorhandene Zwei- oder Mehrsprachigkeit soll positiv besetzt und die SchülerInnen sollen ermuntert werden, Kenntnisse in der Muttersprache im Unterricht sinnvoll einzubringen.“

Aber auch die so genannten einsprachigen SchülerInnen können profitieren, wenn die Sprachen ihrer MitschülerInnen im Unterricht gelegentlich thematisiert werden, denn die Auseinandersetzung mit anderen Sprachen schärft den Blick auf die eigene Sprache: auf

ihre Strukturen, ihren Wortschatz, ihre Idiomatik. Das Eigene wird oft erst in der Gegenüberstellung zum Fremden so richtig bewusst.

Die vorliegende Publikation plus CD dokumentiert ein Projekt am GRG 23/Vienna Bilingual Schooling. Über vier Jahre lang haben sich die SchülerInnen und ihre LehrerInnen mit der sprachlichen Vielfalt in der Klasse beschäftigt. Sie haben die Strukturen verschiedener Sprachen verglichen, Sprachquizzes entworfen und Gedichte in ihren Herkunftssprachen vorgetragen und in Gruppenarbeiten ins Deutsche und Englische übersetzt.

Alle Texte in den Herkunftssprachen wurden in der Form übernommen, in der sie von den SchülerInnen niedergeschrieben wurden. Es ist also durchaus möglich, dass sich der eine oder andere „Fehler“ eingeschlichen hat. Allfällige sprachliche Ungenauigkeiten auf Deutsch und Englisch wurden beibehalten, da es sich ja um die Arbeitsprodukte der SchülerInnen handelt. Die Quizzes enthalten nur dann Lösungen, wenn sie von der jeweiligen Schülergruppe vorgesehen wurden; in allen anderen Fällen müssen Sie und Ihre SchülerInnen selbst recherchieren, wenn Sie an den Lösungen interessiert sind.

Diese Dokumentation möchte vor allem zu eigenen ähnlichen Aktivitäten anregen. Es versteht sich von selbst, dass es dabei weniger um eine unveränderte Übernahme des vorliegenden Materials geht, sondern um eine sinnvolle Übertragung auf die konkrete Situation in Ihrer Klasse, in der vielleicht ganz andere Sprachen vertreten sind.

Vor allem sollte es Sie nicht verunsichern, dass ausnahmsweise einmal nicht Sie – die Lehrerin, der Lehrer – die kompetenteste Auskunftsperson sind. Verlassen Sie sich getrost auf das sprachliche Know-how Ihrer SchülerInnen, die meist hoch motiviert sind, wenn man ihnen Vertrauen entgegenbringt und wenn sie merken, dass ihr ganz persönlicher Beitrag zu einem gelungenen Unterricht gefragt ist.

Lassen Sie sich also gemeinsam mit Ihren SchülerInnen auf das Abenteuer Sprache ein!

Elfie Fleck

Referat für interkulturelles Lernen im bm:bwk

„Das multilinguale Klassenzimmer“

Projektideen und Sprachspiele für multilinguale Gruppen

Einführung

Die folgenden Ideen sind als Teile eines über mehrere Jahre laufenden Projekts („Wir sprechen zehn Sprachen“) in einer bilingualen AHS-Klasse (Unterstufe) umgesetzt worden, können aber auch einzeln, als Module eines Ganzen, mit Gruppen verschiedenster Schulstufen angewandt werden. Es hat sich in allen Fällen gezeigt, dass der Einsatz muttersprachiger SchülerInnen als LehrerInnen bzw. LeiterInnen von Arbeitsgruppen im Klassenverband sehr erfolgreich war und die hohe Motivation, die alle darin zeigten, den anderen ihre Sprachen zu vermitteln, zum Gelingen der gesamten Projektarbeit wesentlich beigetragen hat. Außerdem haben die Arbeiten nachgewiesen, dass das Heben eines in multilingualen Klassen vorhandenen Schatzes an Sprache und Kultur deutlich das Verständnis untereinander erhöht und die Wertschätzung der SchülerInnen füreinander verstärkt hat. Eine Auswahl der Aktivitäten finden Sie im Folgenden aufgelistet.

Aktivitäten zur Sprachvermittlung und Sprachanalyse

1. Aufstellen von Satzstrukturen

Als Mustersatz wurde „Wir brauchen Sprachen, um neue Freunde zu finden“ gewählt, der zunächst in alle zur Verfügung stehenden Sprachen übersetzt wurde: Afrikaans, Englisch, Libanesisch, Mandarin, Polnisch, Slowakisch, Tagalog, Türkisch und Urdu. Schließlich werden die einzelnen Satzglieder auf bunte Papierstreifen geschrieben und mit Hilfe der Kinder in der Klasse aufgestellt. Die muttersprachigen SprecherInnen „stellen“ jeweils ihre Sprachstruktur mit den deutschen Karten und einzelnen SchülerInnen physisch „auf bzw. um“, was auch verdeutlicht, warum Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, oft so viele Probleme mit der richtigen Wortstellung haben. Wenn die Karten in bunten Farben hergestellt werden, erleichtert dies das Verständnis besonders für junge SchülerInnen erheblich und macht auch mehr Spaß.

2. Sprachkurse

Hier werden muttersprachige SchülerInnen fremder Sprachen zu LehrerInnen für die anderen, auch für den/die KlassenlehrerIn selbst, was sich als hochgradig motivierend erwiesen und besonders viel Freude gemacht hat. Zur Unterstützung können vorher Arbeitsblätter hergestellt werden, die bereits Phrasen und Vokabular aus dem Alltag auflisten, wie z. B. „Ich heiße . . . , Ich wohne in . . . , Meine Hobbies sind . . .“ usw. Die Klasse versucht nun,

dem/der „LehrerIn“ nachzusprechen und kann auf diese Weise einzelne einfache Strukturen erlernen. Das Gelernte kann bei jüngeren Kindern auch in schön gestalteten „*multilingualen Wörterbüchern*“ festgehalten werden. Die etwas älteren SchülerInnen haben auf dem Computer Raster gezeichnet, die dann mit Phrasen und Grundwortschatz ausgefüllt werden bzw. auch ähnlich einem Lückentext von den anderen ausgefüllt werden können.

3. Sprachmillionenshow

Nach dem Muster der bekannten Quizshow werden von den einzelnen Gruppen Fragen entworfen und vier Antwortmöglichkeiten gegeben, etwa „Was heißt . . . auf Afrikaans?“ Auch gemischtsprachige Fragen sind möglich, z. B. „Welches Wort ist nicht slowakisch?“ Es gibt einen Präsentator, das Kind, das die jeweilige Sprache beherrscht, und jeweils einen/eine KandidatIn. Die Klasse liest die Fragen auf der Overhead-Folie mit und kann als Publikumsjoker eingesetzt werden. Dies kann natürlich auch in Kleingruppen gespielt werden.

4. Dialoge

Mit Dialogen sind vielfältige Möglichkeiten offen: Wir haben Dialoge auf Deutsch, Englisch und in den jeweils zur Verfügung stehenden Sprachen geschrieben. Es hat sich als sehr interessant erwiesen, z. B. zwei verschiedene Sprachen im Dialog miteinander kommunizieren und die Klasse erraten zu lassen, wovon gesprochen wird. Nonverbale Teile werden hier verdeutlicht. Es ist auch möglich, deutschsprachige Kinder Teile des Dialogs lernen zu lassen und ihn dann der Klasse gemeinsam mit dem/der muttersprachigen SprecherIn vorzuspielen. Im Anschluss daran kann z. B. die deutsche oder englische Version agiert werden.

Arbeiten mit Lyrik

Im Grunde genommen sind den Möglichkeiten, mit lyrischen Texten zu arbeiten, keine Grenzen gesetzt. Man kann hier auch fächerübergreifend mit Musik oder Bildnerischer Erziehung tätig werden, die hier angeführten Aktivitäten sind nur eine Auswahl, die als kleine Anregung verstanden werden soll.

1. Jedes Kind bringt ein Gedicht in seiner Sprache mit und liest es der Klasse vor. In Gruppen wird es nun unter der Anleitung des „Einbringers“ in eine schöne deutsche, wenn möglich auch englische (französische) Fassung gebracht. Natürlich muss es sich nicht reimen, aber der Inhalt soll klar sein.
2. Nun kann die Klasse eine Dichterlesung veranstalten, sich das Gedicht nach Lautmalerei, Reimschema, Rhythmus etc. anschauen. Wir haben Rapversionen (ein Teil der Gruppe spricht im Chor etwa einen Refrain o. ä.) gemacht, das Gedicht in Gruppenarbeit szenisch dargestellt, visuell umgesetzt (Tafelbild) oder auch eine musikalische, getanzte Version hergestellt.

3. Mögliche Varianten:

- Das Gedicht wird in Originalsprache vorgelesen, die ZuhörerInnen lassen nur die Lautgestalt auf sich wirken und schreiben selbst einen lyrischen Text auf Deutsch.
- Eine Figur des Gedichts wird herausgenommen (z. B. das lyrische Ich), und damit werden kreative Texte verfasst (Tagebuch, Innerer Monolog, Dialog etc.).
- Besonders mit jüngeren SchülerInnen bietet sich auch hier eine zeichnerische Umsetzung an.

Empfehlenswert ist hier auf jeden Fall, den/die SchülerIn, die das Gedicht mitgebracht hat, in Interviewform dazu zu befragen, was das Gedicht für ihn/sie, für seine/ihre Sprache und Kultur bedeutet, woher es stammt, wie alt es ist, warum gerade dieses ausgewählt wurde etc.

Als geschriebenes Produkt ist eine „Multilinguale Gedichtanthologie“ entstanden, der auch das jeweilige Interview beigeheftet wurde. Auf dem Schulfest wurden die Gedichte in drei Sprachen, im Original, auf Deutsch und auf Englisch, rezitiert, was großen Spaß gemacht hat und beim Publikum sehr gut ankam.

„Wir sprechen zehn Sprachen“

Ein multilinguales Projekt am GRG 23/VBS – Projektbeschreibung und -verlauf

1. Einführung

Das Projekt wurde durchgeführt im Juni 2002 (Phase 1), fortgesetzt im Juni 2003 (Phase 2), fortgesetzt im März/April 2005 (Phase 3).

Die damalige Klasse 1C bestand aus 30 Kindern, 19 Mädchen und 11 Buben, die den bilingualen Zweig (Vienna Bilingual Schooling) unserer Schule besuchen. Daraus ergab sich von vornherein, dass die SchülerInnen gewohnt waren, mit zumindest zwei Sprachen, Englisch und Deutsch, ständig im Unterricht umzugehen. Zwölf Kinder sind als muttersprachige SprecherInnen der englischen Sprache eingestuft, obwohl sie Englisch in den seltensten Fällen als Muttersprache (= erste Sprache) gelernt haben bzw. in ihren Familien sprechen, sondern Englisch als Verkehrssprache benutzen.

Das brachte mich auf die Idee, den großen Sprachschatz, den ich hier vorfand, wenigstens in kleinem Rahmen zu heben: Außer Deutsch und Englisch fanden sich noch folgende Fremdsprachen in der Klasse: Afrikaans, Chinesisch (Mandarin), Libanesisch (libanesisches Arabisch), Polnisch, Slowakisch, Tagalog, Türkisch und Urdu.

Das Projekt in seiner jetzigen Form entstand dann eher zufällig anlässlich folgenden Vorfalls: Der pakistanische Schüler, dessen Muttersprache Urdu und dessen Zweitsprache Englisch ist, stellte anlässlich einer Übung zur Verschiebeprobe im Rahmen des Unterrichts einen deutschen Satz derartig sinnstörend um, dass alle schallend zu lachen anfangen – auch er selbst, übrigens!

Somit war für mich das *Ziel des Projekts* definiert:

Erstens wollte ich den SchülerInnen klar machen, dass viele ihrer KollegInnen Sprachen sprechen, die völlig anders strukturiert sind als Englisch und Deutsch. Abgesehen vom kognitiven Gewinn dieser Demonstration, die weiter unten beschrieben ist, sollte diese Übung auch einen sozialen Zweck verfolgen, nämlich zu zeigen, warum manchmal belächelte Fehler auftreten, wenn ein nicht muttersprachiger Sprecher des Deutschen „unsere“ Sprache spricht, bzw. sollte auch gezeigt werden, welchen Stellenwert Interkulturalität im Rahmen von Kommunikation einnimmt.

Zweitens sollte in den Kindern, abgesehen von Interesse und Neugier, auch ein gewisses Maß an „Ehrfurcht“ vor der fremden Sprache geweckt werden, indem in entsprechenden Übungen versucht wurde, schwierige Schriftzeichen abzumalen oder neue Wörter etwa auf Türkisch oder Arabisch nachzuahmen, „richtig“ auszusprechen bzw. im besten Fall auch zu erwerben. Welche Herausforderung das darstellen sollte, ahnten wir alle zu dem Zeitpunkt natürlich noch nicht!

Weiters wurde in den Stunden, die der nonverbalen Kommunikation gewidmet waren, Wert darauf gelegt zu demonstrieren, wie viel an Kommunikation durch Gesten, Körperhaltung und Mimik erfolgt.

Es versteht sich fast von selbst, dass sich gerade diese Stunden besonders großer Beliebtheit erfreuten, die SchülerInnen insgesamt aber mit Feuereifer und großem Engagement bei der Sache waren, und auch ich selbst den Unterricht während der gesamten Projektphase mit besonders ausgeprägtem Interesse und mit Faszination verfolgt habe!

2. Projektbeschreibung

2.1 Projektphase 1 (Schuljahr 2001/02)

Für das Projekt wurden über ca. zweieinhalb Wochen insgesamt etwa 22 Stunden veranschlagt, die sich ohne jede Stundenplanänderung aus der Tatsache ergaben, dass ich selbst neun Wochenstunden Deutsch und Englisch in der Klasse unterrichtete und meine Kollegin Elisabeth Schmidauer zwei Stunden parallel die Deutschgruppe der Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache betreute. Bei ihr möchte ich mich besonders herzlich für ihre Flexibilität, ihren Einsatz und eine Reihe sehr guter Ideen nicht nur im nonverbalen Teil bedanken.

1. Als Einstieg wurden bunte Schilder angefertigt, auf denen alle in der Klasse gesprochenen Sprachen auf Deutsch und in der jeweiligen Sprache bzw. mit den jeweiligen Schriftzeichen aufgeschrieben wurden, also z. B. Polnisch/Polski, Englisch/English usw. Die Schilder wurden unter dem Titel „Wir sprechen zehn Sprachen in der 1C“ an einer großen Plakatwand im Schulhaus befestigt.
2. Daran anschließend wurden die SprecherInnen der Fremdsprachen gebeten, der Klasse kurz ihre persönliche Beziehung zu ihrer Sprache zu schildern, wann sie begonnen hatten, diese Sprachen zu erwerben, wie gut und wie oft sie sie sprechen, ob sie sie auch schreiben können usw.
3. Da die nächsten zwei Stunden stundenplanmäßig als Doppelstunde Englisch geplant waren, wurde in Gruppenarbeit versucht, ein englisches Gedicht „Catch a little rhyme“ ins Deutsche so zu übersetzen, dass die einfache Reimstruktur (aa bb cc) und der Sinn des Gedichts – es wird ein Reim gefangen, der sich in alles Mögliche verwandelt und immer wieder entwischt – erhalten bleibt. Es wurde primär keine wörtliche Übersetzung angestrebt, z. T. aber von den ÜbersetzerInnen durchaus erreicht. In Hausübungen musste das Gedicht schön auf dem Computer getippt werden. Die am besten gelungene Version pro Gruppe wurde auf ein Plakat geklebt und ebenfalls präsentiert.
4. Die nächste Einheit war den verschiedenen Satzstrukturen gewidmet: Der Satz „Wir brauchen Sprachen, um neue Freunde zu finden“ – „We need languages to make new friends“ diente dazu als Ausgangsbasis. Jedes einzelne Wort wurde jeweils in Deutsch und Englisch auf bunte Schilder geschrieben und von insgesamt 15 SchülerInnen dargestellt. Im Anschluss daran wurden wiederum die SprecherInnen der Fremdsprachen gebeten, der Reihe nach den Satz in ihrer Sprache an die Tafel zu schreiben und die Kinder dieser Struk-

tur entsprechend aufzureihen, um zu demonstrieren, wo in ihrer Sprache z. B. Subjekt, Prädikat, Infinitiv etc. zu stehen kommen. Es war natürlich gestattet, mittels weißer Karten Ergänzungen anzubringen bzw. Wörter wegzulassen, die im Deutschen zur Bildung eines korrekten Satzes notwendig sind. Es wurden z. T. auch die Bedeutungen der einzelnen Wörter erklärt, um eine Idee davon zu vermitteln, welches Denken hinter den Sätzen steht. So heißt es z. B. im Arabischen, dass man Freundschaften „holt“, bzw. im Türkischen, dass man „fremde Sprachen“ sagen muss, damit der Satz den gewünschten Sinn ergibt. Im Slowakischen ist das Wort für „Freundschaft“ identisch mit dem für „Gesellschaft“, und im Chinesischen war zu unserer großen Überraschung die Struktur des Mustersatzes der deutschen sehr ähnlich. Alle Sätze wurden von den Kindern in eigens dafür als Hausübung individuell gestaltete „multilinguale Wörterbücher“ abgeschrieben, und alle hatten größte Mühe damit, die chinesischen Schriftzeichen abzumalen, die von der chinesischen Schülerin erklärt und z. T. auch korrigiert wurden. Die größte Herausforderung stellten allerdings für alle die urdischen Schriftzeichen dar!

5. Die folgende Doppelstunde stand ganz im Zeichen der „Konferenz für bilingualen Unterricht“, die am 6. und 7. Juni 2002 in Wien stattfand und eine große Gruppe ausländischer Gäste an unsere Schule brachte, denen im Rahmen des Projekts folgende Unterrichtseinheit präsentiert wurde, die unter dem Motto „Teaching English to a mixed ability group“ stand: Die Kinder waren in Gruppen geteilt, „native“ und „non-native speakers“ voneinander getrennt und hatten Dialoge zu bereits behandelten Alltagsthemen (food, clothes, TV, pets etc.) zu verfassen und aufzuschreiben, die sie zum größten Gaudium aller ZuschauerInnen am Ende dann der Klasse vorspielen durften.

6. In einem nächsten Schritt wurden einige einfachere Dialoge herausgegriffen, von den Sprechern anderer Sprachen z. T. übersetzt und in gemischtsprachiger Konversation vorgeführt, d. h., die polnische sprach mit der chinesischen Sprecherin in ihrer jeweiligen Sprache usw. Ziel war es zu sehen, welche interkulturellen Unterschiede hier sichtbar werden bzw. wie viel Bedeutung den metaverbalen Anteilen (Gestik, Mimik etc.) zukommt. Der Originaldialog auf Englisch wurde dabei auf Overheadfolie geschrieben, und die Klasse konnte in einem zweiten Durchgang mitlesen, was hier geboten wurde. Zur großen Überraschung aller konnte in praktisch allen Fällen schon im ersten Durchgang wenigstens das eine oder andere Wort verstanden werden (z. B. Pizza), und so wurde in fast allen Fällen der Inhalt des Dialogs zumindest oberflächlich „erraten“. Dass diese Aktivität außerdem noch große Heiterkeit auslöste, lässt sich vorstellen!

7. Der nächste Block war den so genannten „Sprachkursen“ gewidmet. Als Beispiel für eine Sprache mit Schriftzeichen wurde Mandarin gewählt: Die Schülerin, die einmal in der Woche in Wien auch einen Chinesischunterricht besucht, hatte eine Stunde Zeit, uns, dem staunenden Publikum, einige Phrasen wie „Wie geht es dir?“, Grußformeln, Zahlen und Wochentage in Wort und Schrift zu vermitteln. In den folgenden zwei Stunden fanden dann die „Kurse“ für jene Sprachen statt, die sich in ihrer Schrift nicht vom Deutschen unterscheiden: Afrikaans, Polnisch, Slowakisch, Tagalog und Türkisch. In wechselnden Gruppen musste jedes Kind zwei verschiedene „Kurse“ besuchen, und die „LehrerInnen“ waren mit größtem Engagement bemüht, wenigstens einige Wörter bzw. kurze Sätze zu vermitteln. All das so erworbene Wissen fand in Wort und Schrift Eingang in die multilingualen Wörterbücher.

8. Daran anschließend fand noch einmal eine Stunde statt, in der meine Kollegin Mag. Schmidauer die Klasse mit der Zeichensprache der Gehörlosen vertraut machte, die sie dann in „Dialogen“ anwenden sollten, was nicht nur der Freiluftklasse wegen, in der diese Stunde bei strahlendem Schönwetter gehalten wurde, große Begeisterung hervorrief.

9. Zur Abrundung der Projektarbeit wurde in der folgenden Stunde die Geschichte „Ein Tisch ist ein Tisch“ von Peter Bichsel als Klassenlektüre gelesen. Da die Stunde planmäßig eine Englischstunde gewesen wäre und daher mein amerikanischer Kollege mitkam, waren die SchülerInnen angehalten, den Text absatzweise auch auf Englisch nachzuerzählen. Eine natürliche Sprechsituation war gegeben, da mein Kollege nicht sehr gut Deutsch verstand und es daher wichtig war, auch Details zu erwähnen.

10. In einem letzten Schritt wurde die Geschichte dann im Rahmen der „Computerintegration im Trägerfach Deutsch“ individuell weiterentwickelt: In Paaren bzw. Dreiergruppen musste in Anlehnung an die Geschichte von Bichsel jedes Kind ein eigenes Lexikon entwerfen und in Tabellenform in den Computer tippen. Diese Listen fanden dann Eingang in die „Wörterbücher“, und zuletzt spielten einige Gruppen Dialoge vor, in denen ihre „Lexis“ zur Anwendung kam, um aufzuzeigen, dass Sprache als Übereinkunft einer Gruppe von SprecherInnen nur funktioniert, wenn sich alle an diese Übereinkunft halten. Das Fehlen von Verständnis führt zu Fehlen von Kommunikation und das wiederum zieht Vereinsamung nach sich. Diese Aussage, die auch die Aussage Peter Bichsels ist, sollte von allen dreißig Mädchen und Buben der 1C als eine der Botschaften, die das Projekt vermitteln wollte, mitgenommen werden.

Eine dichte Photodokumentation der gesamten Projektarbeit wurde im Schulhaus ausgestellt.

2.2 Projektphase 2 (Schuljahr 2002/03)

2.2.1 Kulturelle Aspekte als Teil von Sprachkultur im Rahmen des Projektunterrichts

Im Herbst 2002 wurde eine längere Unterrichtssequenz im Englischunterricht zunächst dem Thema „Autumn Festivals“ als Teil von Kulturerziehung gewidmet. Im Rahmen dieses Themas waren SchülerInnen, deren Muttersprachen weder Deutsch noch Englisch ist, angehalten, für ihre Kultur typische Herbstfeste im Unterricht vorzustellen.

Im Laufe des zweiten Semesters wurden im Rahmen des Englischunterrichts zunächst zwei über mehrere Wochen andauernde Projekte durchgeführt, die den Themen „China“ und „Food“ gewidmet waren. In beiden Projekten, für die auch Magazine in Gruppenarbeit von den SchülerInnen angefertigt wurden, wurden auch kulturgeschichtliche Aspekte miteinbezogen: So gab es eine Vielzahl von Beiträgen zu ethnischer Küche, typischen National Speisen, und ein längeres Kapitel war diversesten Speisevorschriften gewidmet, die ja auch als Teil fremdsprachiger Kulturen zu sehen sind.

Im China-Projekt wurden wiederum die Schriftzeichen miteinbezogen, so mussten z. B. die SchülerInnen versuchen, ihre Namen auf Chinesisch zu schreiben.

2.2.2 Fortführung des im Juni 2002 begonnenen Sprachprojekts

Das auf das rein Sprachliche konzentrierte Arbeiten wurde im Mai 2003 in Form eines „**Multilingualen Lyrik-Projekts**“ weitergeführt, das mit einer multilingualen Präsentation am 14. Juni 2003 im Rahmen unseres Schulfestes seinen Abschluss fand.

Projekttablauf

1. Im Rahmen dieses Projekts wurden die SprecherInnen der zu Beginn aufgezählten Sprachen zunächst aufgefordert, ein Gedicht in ihrer Sprache auszuwählen, aufzuschreiben und zum Unterricht mitzubringen.
 2. In Kleingruppen (insgesamt neun Gruppen, da zwei SprecherInnen von Tagalog je ein Gedicht mitbrachten), mussten die SchülerInnen das Originalgedicht ins Deutsche und Englische übertragen, wobei der jeweilige muttersprachige Sprecher zunächst innerhalb seiner Gruppe mündliche Übersetzungsarbeit leisten musste. (Am Schluss wurde dann nur ein Tagalog-Gedicht präsentiert, das die beiden SprecherInnen als das typischere der beiden auswählten.) Selbstverständlich ging es hier nicht notwendigerweise um eine wörtliche Übersetzung. Es war den SchülerInnen auch frei gestellt, ob sie versuchen wollten, ein Reimschema zu erhalten oder nicht. Hauptaugenmerk lag dabei auf den Gedanken, die hinter dem Gedicht stehen, da Sprache ja immer als Ausdruck auch der Gedankenwelt einer Gruppe von Sprechern erfahren werden soll, wofür sich Lyrik besonders gut eignet.
 3. Im Unterricht wurde das Gedicht zunächst im Original vorgestellt, die SchülerInnen konnten mit Hilfe der Overheadfolie mitlesen. Beim arabischen, chinesischen bzw. Urdu-Gedicht war dies natürlich in herkömmlicher Form nicht möglich, hier musste wiederum der/die muttersprachige SprecherIn als „LehrerIn“ fungieren.
 4. Im Anschluss daran wurden die Inhalte von anderen, die sich in der Gruppe damit beschäftigt hatten, auf Deutsch bzw. Englisch vorgetragen. Der Schüler/die Schülerin, die das Gedicht vorgestellt hatte, musste seine/ihre Wahl begründen. Er/Sie sollte beim lauten Vortrag auf eventuelle Reime, Onomatopöien, Alliterationen, metaphorischen Sprachgebrauch und auf „Typisches“ (z. B. topographische, kulturelle Anteile) soweit wie möglich hinweisen.
 5. Als nächste Aktivität wurden englische Interviews zu den Gedichten verfasst, die abfragen sollten, welchen persönlichen Bezug der/die jeweilige SprecherIn zu dem Gedicht hat, was daran typisch ist usw.
- Diese Interviews fanden schließlich ebenso Eingang in die Lyrikanthologien.
6. Abschließend erhielten alle SchülerInnen der Klasse Kopien der Originale und deren Übertragung ins Englische und Deutsche und stellten diese als „Multilinguale Gedichtanthologie“ (Multilingual Poetry Anthology) zusammen. Diese hielt dann jede(r) schön gestaltet als Endprodukt in Händen.
 7. Am 14. Juni 2003 rezitierten die SchülerInnen im Rahmen unseres Schulfestes alle erarbeiteten Gedichte auswendig in der Originalsprache, auf Deutsch und auf Englisch, und so fand das Projekt seinen krönenden Abschluss. Die Präsentation fand beim Publikum gro-

ßen Anklang und stellte somit auch für alle beteiligten Kinder ein äußerst motivierendes Erlebnis dar!

8. Ende Juni besuchten wir schließlich noch die Ausstellung „Der Turmbau zu Babel“ in Schloss Eggenberg in Graz, die in besonders anschaulicher Weise Sprachen- und Schriftenvielfalt darstellte und von den Kindern sehr positiv erlebt wurde.

Projektziel

Erfahren von Literatur in der fremden Sprache, Vertrautmachen mit dem Klang fremder Sprachen im Rahmen von Lyrik, neuerliches Bewusstmachen von sprachlicher Kompetenz innerhalb der Klasse als Beitrag zu interkulturellem Lernen und Toleranzerziehung.

Vorausschau

Es ist geplant, ähnliche Projekte im Rahmen der Unterstufe fortzusetzen. Im kommenden Frühling wird vermutlich ein fächerübergreifendes Projekt mit Geographie und Wirtschaftskunde die Osterweiterung der EU als aktuelles Thema auch mit einem Sprachenschwerpunkt – in unserem Fall mit Slowakisch und Polnisch – behandeln.

Teile der Projektarbeit in Form von Photos können auf unserer Homepage unter www.grg23vbs.ac.at unter „Erinnerungen 2002/3 – Projekte“ eingesehen werden. Mittlerweile sind dort auch Photos von der ESIS-Preisverleihung zu sehen, die am 3. Dezember 2003 im bm:bwk stattgefunden hat.

2.3 Projektphase 3 (Schuljahr 2004/05)

Projektziel der 29 SchülerInnen, 20 Mädchen und neun Buben, ist diesmal die Erstellung eines Materialienkoffers, mit dem SchülerInnen und LehrerInnen nicht nur die Projektarbeit dokumentieren, sondern der auch andere anregen soll, ähnliche Aktivitäten mit ihren eigenen SchülerInnen umzusetzen, auch im Sinne einer Multiplikation des Antirassismusedankens, der dieser Projektarbeit neben dem sprachlichen Aspekt und dem Aspekt des interkulturellen Lernens ebenfalls zugrunde liegt.

In der Phase 3 wurden die bereits existierenden Ideen ausgeweitet; so sind etwa Sprachspiele in Quizform, Arbeiten mit Lyrik (szenisches Darstellen, rhythmisches Umsetzen, kreatives Schreiben), Dialoge in bis zu fünf Sprachen, Vokabelarbeiten und allgemeine Sprachinfos hinzugekommen, die für andere Sprachen adaptierbar sind und auf allen Schulstufen Anwendung finden können, auch da sie Module eines Ganzen darstellen.

Weiters ist dem Materialienkoffer auch ein eigenes Logo, das von der Klasse gestaltet wurde, in Klebeetikettenform beigelegt, und es wurde auch kreative Textproduktion auf Basis der zur Verfügung stehenden Sprachen und Photomaterial (DVD) beigelegt. Weiters wurde

im Rahmen des Deutschunterrichts das Projekt im Rahmen einer Erörterung von den SchülerInnen reflektiert. Das Projekt wird in seiner aktuellen Form auch auf der Spin-Datenbank des Sprachenkompetenzzentrums dokumentiert und kann dort unter www.sprachen.ac.at/SPIN abgerufen werden.

Zur Ergänzung sei hier noch auf den „Europäischen Sprachentag“ verwiesen, der am 29. September 2004 an der Schule begangen wurde und unter dem Motto „Sprachen der neuen Beitrittsländer“ stand, wobei hier das Sprachenpotential vieler SchülerInnen zum Einsatz kam, da es vielen Klassen möglich war, „Minisprachkurse“ zu besuchen, die wiederum von muttersprachigen SprecherInnen geleitet wurden.

Am 3. Oktober 2005 war wieder eine Veranstaltung zum „Europäischen Sprachentag“ angesetzt, die unter dem Motto „Fremde Sprache – fremde Schrift“ stand. Hier wurden all jene SchülerInnen, die andere Schriften als die lateinische beherrschen, ebenfalls als LehrerInnen eingesetzt, um die MitschülerInnen in ihren Schriften unterweisen. Auf diese Art wurde ein größerer Sektor unserer Schulgemeinde erreicht, als es mit einem klassengebundenen Projekt möglich gewesen wäre.

Der Sprachentag wurde ebenfalls von mir organisiert; siehe dazu auch unsere Homepage www.grg23vbs.ac.at. – „Aktivitäten und Projekte“.



3. Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitung

Wie eingangs bereits erwähnt, war das Ziel der Projektarbeit diesmal neben der Herstellung auch eine möglichst weite Verbreitung der Materialien, die von den SchülerInnen produziert wurden, um auch anderen im Schulbereich Arbeitenden diese Art der Spracharbeit näher zu bringen und sie anzuregen, mit ihren SchülerInnen ebenfalls ähnliche Projekte durchzuführen.

Diese Verbreitung ist realistischerweise dann am ehesten möglich, wenn Stellen kontaktiert werden, die Multiplikatorenfunktion im Schulbereich haben. Diese Arbeit können SchülerInnen allerdings schwer leisten, da sie Zugang zu solchen Stellen gar nicht oder nur schwer bekommen. Daraus erklärt sich, dass die Projektleiterin hier tätig werden musste, was ohne die Herstellung des Materials durch die SchülerInnen aber gar nicht erst möglich gewesen wäre. Somit ist hier im Interesse aller eine sinnvolle Arbeitsteilung erfolgt.

Afrikaans

Wir brauchen Sprachen, um neue Freunde zu finden.

We need languages to find new friends.

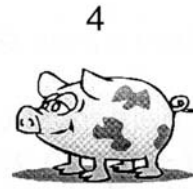
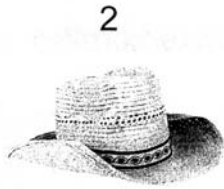
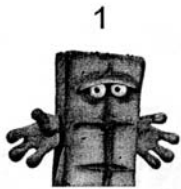
Ons het tale nodig om nuwe vriende te vind.

Arbeitsblatt

1. Verwende die folgenden Wörter im Lückentext:
haar, is, Waterfront, met, kêrel, gesê, film

Hallo! Hoe gaan dit _____ jou? Waar _____ Karen? Sy is seker weer iewers met haar _____. Miskien is hulle by die _____, sy het _____ sy will die nuuwe _____ met Brad Pitt sien. Ek gaan soek vir _____. Totsiens!

2. Ordne die Wörter den Bildern zu:
hoed (), peer (), vark (), koek (), brood ()



3. Verbinde die Frage mit der richtigen Antwort!

Hoe gaan dit?	Dit kos 14 €.
Hoe oud is jy?	Dit is 4 uur.
Hoe baie kos dit?	Ek is 13.
Hoe laat is dit?	Goed, dankie.

Multilinguales Wörterbuch

Deutsch	English	Afrikaans
Hallo!	Hello!	Hello!
Guten Morgen!	Good morning!	Goie môre!
Guten Tag!	Good day!	Goie dag!
Gute Nacht!	Good night!	Goie nag!
Auf Wiedersehen!	Bye!	Totsiens!/Bye!
Wie gehts?	How are you?	Hoe gaan dit?
Gut, danke.	Good, thank you.	Goed, dankie.
ja	yes	ja
nein	no	nee
bitte	please	asseblief
Entschuldigung	Excuse me (sorry)	Ekskuus
Hilfe!	Help!	Hulp!
Wie spät ist es?	What's the time?	Hoe laat is dit?
Wieviel kostet das?	How much does it cost?	Hoe baie kos dit?
Ich hätte gerne . . .	I'd like . . .	Eh wil graag 'n . . .
Ich heiße . . .	My name is . . .	My naam is . . .
Ich bin 14 Jahre alt.	I'm 14 years old.	Ek is 14.
Ich komme aus Österreich.	I come from Austria.	Ek kom uit Oostenryk.
Montag	Monday	Maandag
Dienstag	Tuesday	Dinsdag
Mittwoch	Wednesday	Woensdag
Donnerstag	Thursday	Donnersdag
Freitag	Friday	Vrydag
Samstag	Saturday	Saterdag
Sonntag	Sunday	Sondag

Fremdsprachenquiz

1. „Entschuldigung“ heißt auf Afrikaans . . .
a) Exkies me
b) Ekskuus
c) Ekskies my
d) Ekskü
2. Welches dieser Wörter bedeutet „Sprache“?
a) asseblief
b) pies
c) bät
d) taal
3. „Skwelahan“ heißt Schule in welcher Sprache?
a) Slowakisch
b) Afrikaans
c) Tagalog
d) Chinesisch
4. Welches dieser vier Wörter ist auf Deutsch und Afrikaans gleich?
a) ja
b) Tag
c) wie
d) Nummer
5. Welche dieser vier Farben bedeutet „blau“?
a) czerwony
b) niebieski
c) zelony
d) czarny
6. Welches dieser vier Wörter ist nicht Slowakisch?
a) prosim
b) dakujem
c) pentilka
d) sorla
7. Was heißt „Goie nag!“?
a) Ich geh dir nach!
b) Gute Nachricht!
c) Gute Nacht!
d) Komm nachher!
8. Was heißt „nutter“ auf Deutsch?
a) Verrückter
b) Nusskopf
c) Verlobter
d) Nussknacker
9. Wie viele offizielle Sprachen gibt es in Südafrika?
a) neun
b) zehn
c) acht
d) elf
10. Welcher dieser Sätze enthält keinen Akkusativ?
a) Sie hat Robert gesehen.
b) Lilli hat Sprachen gelernt.
c) Er hat mich geschlagen.
d) Susi geht mit Peter.

Dialog

Nach dem Weg fragen

Afrikaans

A: Ekskuus, kann u vir my sê hoe om by die U6 te kom?

B: Ja, natuurlik! Eers moet u reguit aan gaan tot u na 'n robot kom. Da moet u links in Y-straat in gaan. Stap so lang, tot dat u by 'n kerk kom, dan moet u regs by X-straat opgaan, en dan is u al by die U6! (Pause) Het u verstaan, of sal ek dit vir u opteken?

A: Eeh, nee dankie. Baaie dankie vir u hulp.

Deutsch

A: Entschuldigen Sie, können Sie mir sagen, wie ich zur U6 komme?

B: Ja, sicher! Zuerst gehen Sie gerade aus, bis Sie zu einer Kreuzung kommen. Dann müssen Sie links in die Y-Gasse einbiegen. Gehen Sie so lange, bis Sie zu einer Kirche kommen, dann müssen Sie rechts die X-Straße hinaufgehen, und schon sind Sie am Ziel! (Pause) Haben Sie verstanden, oder soll ich es Ihnen aufzeichnen?

A: Äh, nein danke. Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Gedichte

Drie borde sop

Daar woon 'n mooi meisi
daar onder by die vlei,
haar pappa is 'n bakker
en sy is lief vir my.
Haar liefde is vir my alleen,
maar glo my dit is waar:
jy moet 'n meisie eers leer ken
of daar is groot gevaar.
Ek bring die bokkie na my huis
om 'n stukkie te kom eet.
Sy sê sy is nie honger nie,
maar wragtag sy kon vreet:

Drie borde sop,
'n hele skaapkop,
hoendereiers by die dosyn,
soutvleis koud,
'n hele beesteboud
en 'n halwe bottel brandewyn.

Toe bak my oemie
in haar beste pan,
eiers en tamaties,
soos my oemie kan;
denningvleis met greonte,
beesvleis en soesatie,
hoender en tamatie,
in haar beste pan.
My hart word sommer naar,
want toe het ek geweet:
sy sê sy is nie honger nie,
maar wragtag sy kon vreet:

Drie borde sop,
'n hele skaapkop,
hoendereiers by die dosyn,
soutvleis koud,
'n hele beesteboud
en 'n halwe bottel brandewyn.

I. D. du Plessis

Drei Teller Suppe

Es lebte ein hübsches Mädchen,
 unten bei dem Vlei.
 Ihr Vater ist ein Bäcker
 und sie liebt mich.
 Ihre Liebe ist für mich allein,
 aber glaube mir es ist wahr
 du musst ein Mädchen zuerst gut kennen
 oder da ist eine große Gefahr.
 Ich brachte einen Bock nach Hause,
 um ein wenig zu essen.
 Sie sagt sie ist nicht hungrig,
 aber in Wirklichkeit kann sie essen:

Drei Teller Suppe,
 einen ganzen Schafskopf,
 ein dutzend Eier,
 ein kaltes, gesalzenes Fleisch,
 ein ganzes Wildbein
 und eine halbe Flasche Brandy.

Dann hat meine Großmutter
 in ihrer besten Pfanne
 Eier und Tomaten,
 so gut es meine Großmutter kann,
 geräuchertes Fleisch mit Gemüse,
 Rind und Kebab,
 Huhn und Tomaten
 in ihrer besten Pfanne gekocht.
 Mein Herz ist krank geworden,
 weil dann wusste ich:
 Sie sagt sie ist nicht hungrig,
 aber in Wirklichkeit kann sie essen:

Drei Teller Suppe,
 einen ganzen Schafskopf,
 ein dutzend Eier,
 kaltes, gesalzenes Fleisch,
 ein ganzes Wildbein,
 und eine halbe Flasche Brandy.

Three bowls of soup

There lives a pretty girl
 down there by the vlei,
 her father is a baker,
 and she loves me.
 Her love is for me alone,
 but believe me it is true:
 You have to know a girl well first
 or there is great danger.
 I brought a buck home
 to eat a little.
 She says she isn't hungry,
 but really she can eat:

Three bowls of soup,
 a whole sheep head,
 eggs by the dozen,
 cold, salted meat,
 a whole wild beast leg,
 and half a bottle of brandy.

Then my grandma cooked,
 in her best pan,
 eggs and tomatoes,
 as good as my grandma can;
 smoked meat with vegetables,
 beef and kebabs,
 chicken and tomatoes
 in her best pan.
 My heart got sick,
 because then I knew:
 She says she isn't hungry,
 but really she can eat:

Three bowls of soup,
 a whole sheep head,
 eggs by the dozen,
 cold, salted meat,
 a whole wildebeast leg,
 and half a bottle of brandy.

Stertrap

In die kelders van die slaap
dwaal Bloubaard. Hy volg 'n fluit,
'n asemteug sonder einde of begin
lok hom deur die stil gange uit

verby gesigte, portrette teen 'n muur,
'n gefluister in die stof,
deur name, vrouens wat hy skaars onthou
na balkonne en terrasse in sy kop.

Die fluit word dun, 'n silwer slang
glip oor die vlakte na 'n berg
en rek hom teen die naglug uit
om tussen sterre te gaan hang.

Bloubaard voel dof. Sy oë krap.
Agter skerms rys die eerste lig.
Hy strek hom uit, reik deur die dak,
seil dan na die sterre, trap vir trap.

H. J. Pieterse

Starstep

Straying in the cellars of sleep,
Bluebeard. He follows a flute,
an inbreath without end or beginning
that lures him down the quiet passages.

Past faces, portraits on a wall,
a whispering in the dust,
through names, women he vaguely recalls
to balconies and terraces in his head.

The fluting fades. A silver snake
glides over the plain to the mountain
and stretches itself against the night air
to hang between stars.

Bluebeard feels flat. His eyes itch.
Behind the screens first light is rising.
He stretches, reaches through the roof,
then sails to the stars, step by step.

Chinesisch

Wir brauchen Sprachen, um neue Freunde zu finden.

We need languages to find new friends.

我們需要語言來交新朋友

Hasan Ali, Angie Wong, Markus Fischer, Niko Huber

Arbeitsblatt

Satzbau

我們: = wir (Subjekt)

需要: = brauchen (Prädikat)

語言: = Sprache (Objekt im 4. Fall)

來交新朋友: (erweiterte Infinitivgruppe + Objekt)

um | neue Freunde
zu machen

Multilinguales Wörterbuch

Chinesisch	Lautsprache	Deutsch	English	Französisch
你好	Ni hau!	Guten Tag!	Hello!	Bonjour!
你好嗎？	Ni hau ma?	Wie geht es Ihnen/dir?	How are you?	Comment allez-vous/ vas-tu?
您今天做了什麼？	Ni jing tien zwo le summo?	Was haben Sie/hast du heute gemacht?	What did you do today?	Qu'est-ce que vous avez/tu as fait aujourd'hui?
現在幾點？	Shi-en zai gi di-en?	Wie spät ist es jetzt?	What time is it now?	Quelle heure est-il?
您的名字是什麼？	Ni de ming zr s summo?	Wie heißen Sie/ heißt du?	What's your name?	Quel est votre/ ton nom?
謝謝	Schi-e shi-e.	Danke.	Thank you.	Merci.
不必客氣	Bu bi keh chi.	Gern geschehen.	You're welcome.	De rien.
您年紀多大？	Ni nien ji dwo da?	Wie alt sind Sie/ bist du?	How old are you?	Vous avez/Tu as quel âge?
您住在哪裡？	Ni zu zai na li?	Wo wohnen Sie/ wohnst du?	Where do you live?	Vous habitez/ Tu habites où?
一	yi	eins	one	un
二	er	zwei	two	deux
三	san	drei	three	trois
四	sh	vier	four	quatre
五	u	fünf	five	cinq

漢語傳奇

People in different regions of China speak differently, including such dialects as Mandarin, Min Nan, Hakka, Cantonese, etc. After 1949 a simplified version of written Chinese was created by Mao. Therefore there are two kinds of written Chinese:

- the traditional Chinese
- the simplified Chinese

Fremdsprachenquiz

- 1) Ich besitze ein Auto.
- a) 我有一輛汽車。
 - b) 您有一輛汽車。
 - c) 我的汽車在哪裡?
 - d) 我有一輛汽車嗎?
- 2) Hast du Hunger?
- a) 您喜歡吃冰淇淋嗎?
 - b) 您吃了什麼?
 - c) 您餓嗎?
 - d) 您想要吃什麼?
- 3) Gehen wir ins Kino?
- a) 您是在戲院嗎?
 - b) 您喜歡戲院嗎?
 - c) 您與誰去戲院?
 - d) 我們將去戲院嗎?
- 4) David **不能與我們一起玩。**
- a) David ist ein netter Freund.
 - b) David darf nicht mitspielen.
 - c) David hat einen Laptop.
 - d) David versteht dieses Spiel nicht.
- 5) **電車何時將來?**
- a) Welche Straßenbahn nehmen Sie?
 - b) Wo fährt die Straßenbahn?
 - c) Wann kommt die Straßenbahn?
 - d) Wohin fahren Sie mit der Straßenbahn?
- 6) **我有一所住宅。**
- a) Ich besitze eine Wohnung.
 - b) Das ist meine Wohnung.
 - c) Ich kaufe eine Wohnung.
 - d) Wo ist meine Wohnung?

Dialoge

CD-Player

Chinesisch

- A: 請問這個 CD-Player 多少錢?
- B: 價格應該寫在價牌上的。
- A: 這裡沒有價牌, 所以我需要問您。
- B: 我非常抱歉, 我想它應該是 50€。
- A: 謝謝。

Deutsch

- A: Wie viel kostet dieser CD-Player?
- B: Das müsste auf dem Preisschild stehen.
- A: Es hängt keines daran, sonst würde ich Sie nicht fragen!
- B: Oh, Entschuldigung, ich glaube er kostet 50 €.
- A: Dankeschön.

Englisch

- A: Excuse me, how much does this CD-Player cost?
- B: It should be written on the pricing tag.
- A: There is no tag on it! Why do you think I'm asking you?
- B: Oh, I'm so sorry, I think it costs 50 €.
- A: Thanks.

Burgtheater

Chinesisch

A: 請問, 我怎麼能到 Burgtheater?

B: 首先, 您乘公共汽車 66A 到 Reumannplatz, 然後乘 U1 方向 Kagran 到 Karlsplatz/Oper. 然後轉乘 J 路電車. 如果您到了那裡, 再問別人。

A: 謝謝。

Deutsch

A: Entschuldigung, wie komme ich von hier zum Burgtheater?

B: Zuerst nehmen Sie den 66A in Richtung Reumannplatz, dann die U1 Richtung Kagran bis Karlsplatz/Oper und abschließend nehmen Sie noch die Straßenbahn J bis zum Burgtheater. Dort angekommen, fragen Sie bitte jemand anderen.

A: Danke.

Englisch

A: Excuse me, how can I get to the Burgtheater?

B: First you take the bus 66A which leads to Reumannplatz, then the U1 towards Kagran until you reach the station Karlsplatz/Oper and then you take the tram J to the Burgtheater. If you've arrived there, ask someone else.

A: Thanks.

Gedichte

Chinesisches Gedicht

黃鶴樓送孟浩然之廣陵
 故人西辭黃鶴樓
 煙花三月下揚州
 孤帆遠影碧空盡
 唯見長江天際流

Li Bai

Deutsche Übersetzung

Mein alter Freund verabschiedete sich vom Westen, hier beim gelben Kranichsturm.

Als die Wolke des dritten Monats, voll mit Weidenblüten kommt, geht er hinab in die Stadt Yangzhou.

Das einsame Segel ist ein langer Schatten an der Schwelle zum blauen Nichts.

Alles was ich erkennen kann, ist der Yangtze Fluss, der zum Horizont fließt.

English Translation

My old friend said goodbye to the west, here at Yellow Crane Tower.

In the third month's cloud of willow blossoms, he's going down to Yangzhou.

The lonely sail is a distant shadow, on the edge of a blue emptiness,

All I see is the Yangtze River flow to the far horizon.

Chinesisches Gedicht

低	舉	疑	牀	
頭	頭	是	前	夜
思	望	地	明	思
故	明	上	月	
鄉	月	霜	光	

Li Bai

Gedanken in der Nacht

Als ich im Bett saß, sah ich aus dem Fenster und betrachtete das helle Mondlicht,
Die Widerspiegelung ließ mich an Schnee am Boden denken.
Ich hob meinen Kopf und sah den Mond,
Ich hob meinen Kopf und dachte an meine Heimat.

Thoughts on a Still Night

As I was sitting on my bed I looked out of the window and saw the bright moon light,
The reflections made me think of snow on the ground.
I raised my head and saw the moon,
I nodded my head and thought of my home town.

Libanesisch

Wir brauchen Sprachen, um neue Freunde zu finden.

Nehtasch lughad li naksab asdikah Jadidah.

أنا لغات لنكسب أصد قاي جديد

Arbeitsblatt

Übersetze die Sätze ins Libanesische:

1. Wie geht es dir?

.....

2. I love you.

.....

3. Wie heißt du?

.....

4. Where is ...?

.....

Deutsch	Englisch	Libanesisch
	Thank you.	
Hallo!		
		Adesch il seha?
Ich heiße ...	My name is ...	
	I don't understand you.	
Entschuldigung,		

Multilinguales Wörterbuch

Deutsch	Englisch	Libanesisch	
Hallo!	Hello!	Marhaba/Allo!	مرحبا / ألو
Tschüss!	Bye!	Halaikumisalam/Bye!	عليكم السلام / باي
bitte	please	tfadal	تفضل
danke	thank you	schukran	شكراً
ja	yes	eh	لايه
nein	no	lah	لا
Entschuldigung.	Excuse me.	Tikram.	عذرم
Wie geht es dir?	How are you?	Kifak (männl.)/ Kifik (weibl.)?	كيفك / كيفك
Wo ist . . . ?	Where is . . . ?	Uen il . . . ?	وين ال . . . ؟
Wie spät ist es?	What's the time?	Adesch il seha?	أديش الساعه
Ich verstehe Sie nicht.	I don't understand you.	Ana ma bifhamik.	أنا ما بفهمك
Ich liebe dich.	I love you.	Ana bahibak (männl.)/ Ana bahibik (weibl).	أنا بحبك أنا بحبك
Ich hasse dich.	I hate you.	Ana bukrahak (männl.)/ Ana bukrahik (weibl).	أنا بكرحك أنا بكرحك
Ich heiße . . .	My name is . . .	Ana isme . . .	أنا اسمي
Wie heißt du?	What's your name?	Schu ismek?	ستو اسمك
Ich bin 14 Jahre alt.	I am 14 years old.	Ana umre arbahtahisch.	أنا عمرى أربعة عشر
ich	I	ana	أنا
essen	eat	cool	كول
Gute Nacht!	Good night!	Tusba hala gher!	تصبح على خير
Montag	Monday	tanen	البتنين
Dienstag	Tuesday	taleta	الثلاثاء
Mittwoch	Wednesday	arbiha	الاربعاء
Donnerstag	Thursday	chamiz	الخميس
Freitag	Friday	schimha	الجمعة
Samstag	Saturday	sabet	السبت
Sonntag	Sunday	ahad	الاحد

Fremdsprachenquiz

1. „Ich liebe dich“ heißt auf Libanesisch . . .?
a) Ana bihibik. c) Ana bahibik.
b) Ana intirik. d) Ana inturik.

2. Was heißt „tschüss“?
a) bye c) chaturi
b) shandalei d) shadilei

3. Was heißt „essen“?
a) supa c) chaturi
b) fud d) cool

4. Was heißt „Wie geht es dir?“ für eine weibliche Person?
a) kifak c) tkifek
b) kifuk d) kifik

5. Was bedeutet „schar“?
a) Nase c) Wimpern
b) Haare d) Finger

6. Wer ist eine libanesische Berühmtheit?
a) Juliette Khalil c) Fairuz
b) Mariam d) Zeinab

7. Welches dieser Wörter bedeutet „Gute Nacht“?
a) Tusba hala gher c) Ghiter manar
b) Schuruf minur d) Schitari misah

8. Wie heißt die Hauptstadt des Libanon?
a) Sahle c) Beirut
b) Satin d) Larnaka

9. Wie viele Buchstaben hat das arabische Alphabet?
a) 30 c) 29
b) 28 d) 24

10. Was bedeutet „ihmar“?
a) Dummkopf c) Esel
b) verrückt d) Schwein

11. Was bedeutet „tis“?
- a) Gesicht
 - b) Vogel
 - c) Giraffe
 - d) Po
12. Wovon leitet sich das Libanesische ab?
- a) Arabisch
 - b) Niederarabisch
 - c) Hocharabisch
 - d) Persisch

Masterfrage

13. Wie viele Fälle gibt es im Arabischen?
- a) vier
 - b) zwei
 - c) sechs
 - d) keine

Dialog

Libanesisch

A: Marhaba! Fik it ille kif bische a Schönbrunn?

B: Eh. Tabghan. Bitruh hal U4 schiha Heiligenstadt u btinsal bill mahata Schönbrunn. Bahden bitruh hal Tiergarten. Ua hunik btusal.

A: Ah. Schukran. U bkun ana bahden bill Tiergarten uala bill aser.

B: Bill Tiergarten!

A: Eh. Kitir mnih. Schukran iktir.

B: Tikram gheinak! Inschala btinbustet hunik.

A: Schukran. Mahesaleme!

Hocharabisch

أ- مرحباً . هل تصيح ان تحيرني كيف اهل اى صيد الحيوانات
 في الشبوت
 ب- نم . طبعاً . تذهب بالبر ادعب باتجاه الهالين كنت وتخرج
 عند محطة الشبوت وبعدها تذهب اى صيد
 الحيوانات قرب الشبوت
 أ- شكراً . وهل عندها اكون في صيد الحيوانات ام في صيد الشبوت
 ب- عند صيد الحيوانات
 أ- جيد جداً وشكراً جزيل
 ب- مع المنوية انشاء الله سوف تسمع هناك
 أ شكراً ومع السلامة

Libanesisch

أ: فرحاً فيك تلى كيف جيت على صون برون؟
 ب: ايه، طبعاً! برون على U4 جربة هايلىجن صاتا Heiligenstadt
 وبتنزل محطة Schönbrunn وبعدها برون عاليير جارتن
 وصاك بتوصل
 أ: شكراً، ويكون بعدا انا بالير جارتن والله بالك صر.
 ب: بالير جارتن
 أ: ايه كثير فنيح، شكراً كير
 ب: تكرم عينك انشاء الله بتبسط هناك .
 أ: شكراً مع السلامة .

Deutsch

- A: Guten Tag! Könnten Sie mir bitte sagen, wie ich nach Schönbrunn komme?
- B: Aber ja natürlich, Sie müssen in die U4 Richtung Heiligenstadt einsteigen und bei der Station Schönbrunn aussteigen. Dann gehen Sie beim Aufgang Tiergarten hinauf, und schon sind Sie da.
- A: Okay! Dankeschön . . . und bin ich dann beim Schloss oder beim Tiergarten?
- B: Beim Tiergarten.
- A: Ja, das ist mir sehr recht. Vielen Dank für Ihre Hilfe!
- B: Bitte! Das habe ich gerne getan. Auf Wiedersehen und viel Spaß im Tiergarten.
- A: Danke! Auf Wiedersehen!

English

- A: Hello, could you please tell me the way to Schönbrunn?
- B: Yes, of course! You have to take the U4 direction Heiligenstadt and get off at station Schönbrunn. Then you go through exit Tiergarten and there you are!
- A: Okay, thank you very much! So am I then at the castle or at the zoo?
- B: At the zoo.
- A: That's fine! Thanks for your help.
- B: You're welcome! Good bye and have fun in the zoo!
- A: Thanks! Good bye!

Français

- A: Excusez moi, s'il vous plaît? Vous connaissez le chemin à Schönbrunn?
- B: Oui, bien sûr. Alors, vous prenez le métro U4 direction Heiligenstadt. Vous descendez à la station Schönbrunn. C'est facile. Après, vous sortez à l'exit Tiergarten et voilà!
- A: O. K.! Merci beaucoup. Il y a le zoo ou le château?
- B: Le zoo.
- A: C'est bien. Merci pour l'information.
- B: Mais oui. Au revoir et bonne journée!
- A: Merci! Au revoir!

Gedicht

أعطي الناي ونحي

فأخذنا سر الوجود	أعطي الناي ونحي
بعد أن يفنى الوجود	وأبين الناي بعي
منزلك دون القصور	هنا اتخذت الغابة مثلي
وتسلقت الصخور	فتبعته السرايق
وتسقت جذور	هنا تحمته بغير
بكونه من أسير	وشربته العجر حمراً
بين جنات السب	هنا جلست العرقاق
كمرات الذهب	والعنايق تدلت
ولاحقت القضاء	هنا فرشته الشبه ليلاً
فأسيلاً طامد مضى	ذاهباً فيما سيطلب
فأخذنا عطر الوجود	أعطي الناي ونحي
بعد أن يفنى الصخور	وأبين الناي بعي
وأنت داء وداء	أعطي الناي ونحي
كسبته لكن بقاء	إنما الناس سطوراً

Volkslied

HATINI NAIA UA GHANI

HATINI NAIA UA GHANI: FAL GHINA SIRIRL WUSCHUD.
 UA ANINUN NAIA JABKA: BHADA AN JAFNAL WUSCHUD.
 HAL TACHATHAL GHABA MITHLI MANSILAN DUNAL CUSUR.
 FA TATABAHTA SAUAKI: UA TASALAKTAL SUHUR.
 HAL TAHAMAMTA BI GHITRIN UA TANASCHAFTA BI NUR.
 UA SCHARIBTAL FASCHRA CHAMRA BI CUUSIN MIN ASIR.

HAL SCHALASTA IL HASRA MITHLI BAINA SCHAFNATI IL GHBVAB.
 UAL HANAKIDU TADALAT KATHURAIATI THAHAB.
 HAL FARASCHTA IL HUSCHBA LAILAN UA TALAHAFTAL FATHA.
 THAHIDAN FI MA SAJATI, NASIJAN MA KADMADA.

HATINI NAIA UA GHANI: FAL GHINA GHUTRUL U SCHUB.
 UA ANINU NAIA JABKA: BADA AN TAFNAL SUHUR.

HATINI NAIA UA GHANI UA ANSA DAHAN UA DAUA.
 INAMANASU SUTURUN KITIBA LAKIN BI MAAAAAHHH.

Sing für mich

Gib mir die Flöte und sing. Denn das Singen ist das Geheimnis des Lebens. Auch wenn das Leben zu Ende geht, lebt die Melodie weiter. Würdest du für mich den Wald anstatt eines Schlosses bewohnen und die Bäche verfolgen und die Berge besteigen?

Du badest doch nicht mit dem Duft der Natur, du atmest auch nicht das Licht der Sonne und du trinkst nicht die Morgendämmerung in einem Weinglas.

Bist du mittags unter einer Weinlaube gesessen? Wo die Trauben als goldene Kristalle dich beleuchtet haben?

Hast du die Nacht als Bett und den Horizont zum Atmen verwendet? Und dafür empfangen, was herkommt, und vergessen, was vergeht?

Gib mir die Flöte und sing. Und vergiss damit das Leiden und das Heilen. Denn die Geliebten sind wie Zeilen, die mit Wasser geschrieben werden können.

Sing for me

Give me the flute and sing. Because singing is the secret of life. Even if life ends the melody stays alive. Would you live in the woods for me instead of a castle and would you follow the rivers and climb up the mountains?

You don't bath with the smell of nature, you don't breathe the light of the sun and you don't drink the sunrise out of a glass.

Have you been sitting under a wine arcade at noon? Where the grapes were shining at you like golden crystals?

Have you used the night as your bed and used the horizon to breathe? And got for this what comes and lost what goes?

Give me the flute and sing. And forget with it the pains and the healing. Because the loved ones are like the lines, which can be written with water.

Polnisch

Wir brauchen Sprachen, um neue Freunde zu finden.

Języki są nam potrzebne aby zawierać nowe przyjaźnie.

Arbeitsblatt

1) Die Stadtbesichtigung – Zwiedzanie miasta

A: Chciałbym dziś zwiedzić miasto.

B: Co chciał(a)by pan(i) zobaczyć?

A: Chciałabym obejrzeć (wpierw):

- Dzielnice robotniczne.
- Zabytki historyczne.
- Zabytki starej architektury.

2) Orientierung in der Stadt – Orientacja w mieście

A: Przepraszam bardzo, gdzie jest ulica . . . ?

- Czy może mi pan(i) powiedzieć, jak dojść do placu . . . , do hotelu . . . ?

B: Proszę iść prosto, potem na prawo (na lewo).

- W tym kierunku.
- W przeciwnym kierunku.
- Po prawej (lewej) stronie.
- Pierwsza ulica na prawo (na lewo).

3) Verkehrsmittel – Środki lokomocji

A: Czy może mi pan(i) powiedzieć, jakim tramwajem (autobusem) mogę dojechać do . . . ?

B: Proszę wysiąść z tramwaju . . .

- Najlepiej dojedzie pan(i) autobusem.

A: Gdzie jest przystanek tramwajowy . . . ?

B: Proszę o bilet.

A: Czy tramwaj (autobus) ten jedzie do . . . ?

B: Tak jest, oczywiście.

- Nie, powinien pan (powinna pani) pojechać . . . ?
- Tramwaj (autobus) ten jedzie w przeciwnym kierunku.
- Gdzie mam się przesiąść?

A: Musi pan(i) wysiąść przy ulicy . . . aby wsiąść do . . .

B: Chcę dojechać do uniwersytetu. Proszę mi powiedzieć, kiedy (gdzie) mam wysiąść?

A: Ile przystanków jest do . . . ?

B: Pan(i) wysiada tutaj (teraz).

- Jedzie pan(i) do końca trasy.

A: Proszę się posunąć do przodu.

B: Czy wysiada pan(i) na następnym przystanku?

A: Przepraszam, wysiadam tutaj.

- Przepraszam pana (pania).

B: Gdzie tu jest w pobliżu postój taksówek?

- Czy wolny?
- Do hotelu . . .
- Proszę tu zatrzymać.
- Proszę na mnie poczekać. Zaraz wracam.
- Ile płacę?

Multilinguales Wörterbuch

Polnisch	Französisch	Deutsch	Englisch
raz/jeden	un	eins	one
dwa	deux	zwei	two
trzy	trois	drei	three
cztery	quatre	vier	four
pięć	cinq	fünf	five
sześć	six	sechs	six
siedem	sept	sieben	seven
osiem	huit	acht	eight
dziewięć	neuf	neun	nine
dziesięć	dix	zehn	ten
Jak masz na mie?	Tu t' appelles comment?	Wie heißt du?	What's your name?
Nazywam sie . . .	Je m'appelle . . .	Ich heiße . . .	My name is . . .
Ile masz lat?	Tu as quel âge?	Wie alt bist du?	How old are you?
Mam 13 lat.	J'ai 13 ans.	Ich bin 13 Jahre alt.	I am 13 years old.
dziewczynka	fille	Mädchen	girl
chłopiec	garçon	Bub	boy
Proszę!	S'il vous plait!/S'il te plait!	Bitte!	Please!
Dziękuję!	Merci!	Danke!	Thank you!
Dzień dobry!	Bonjour!	Guten Tag!	Good afternoon!
Dobry wieczór!	Bon soir!	Guten Abend!	Good evening!
pory roku	saisons	Jahreszeiten	seasons
wiosna	printemps	Frühling	spring
lato	été	Sommer	summer
jesień	automne	Herbst	autumn
zima	hiver	Winter	winter
Która jest godzina?	Quelle heure est-il?	Wie spät ist es?	What time is it?
dzień	jour	Tag	day
noc	nuit	Nacht	night
życie	vie	Leben	life
poniedziałek	lundi	Montag	Monday
wtorek	mardi	Dienstag	Tuesday
środa	mercredi	Mittwoch	Wednesday
czwartek	jeudi	Donnerstag	Thursday
piątek	vendredi	Freitag	Friday
sobota	samedi	Samstag	Saturday
niedziela	dimanche	Sonntag	Sunday

Dialog

A: Cześć!

B: Cześć!!

A: Jak się masz?

B: Jakoś żyję! Ale co to za życie! A ty?

A: Ja dobrze! Ale czemu tak mówisz o sobie?

B: Nie ważne.

A: Jak masz nai mię?

B: Mam nai mę Kornelia. A ty?

A: Aureen.

B: Co robimy?

A: Hm . . . Nie wiem . . . Nie mam dzisiaj za dużo czasu . . .

B: Gdzie mieszkasz?

A: W Wiedniu.

B: Wow! Ja te ź! Dasz mi swój numer telefonu?

A: Czemu nie! Tu masz moją wizytówkę!

B: Tak . . . Słuchaj, musze już iść! Pa!

A: Pa!

Übung zum Dialog

Polski	Deutsch	English
A: Cześć!		
B: Cześć!!		
A: Jak się masz?		
B: Jakoś żyję! Ale co to za życie! A ty?		
A: Ja dobrze! Ale czemu tak mówisz.		
B: Nie ważne.		
A: Jak masz nai mię?		
B: Kornelia. A ty?		
A: Aureen.		
B: Co robimy?		
A: Hm . . . Nie wiem . . . Nie mam dzisiaj za dużo czasu . . .		
B: Gdzie mieszkasz?		
A: W Wiedniu.		
B: Wow! Ja te ź! Dasz mi swój numer telefonu?		
A: Czemu nie! Tu masz moją wizytówkę!		
B: Dzięk! Słuchaj muszę już iść! Pa zadzwonię!!!		
A: Pa! Czekam na twój telefon.		

Gedicht

Leń

Na tapczanie siedzi leń,
Nic nie robi cały dzień.

„O, wypraszam to sobie!
Jak to? Ja nic nie robię?
A kto siedzi na tapczanie?
A kto zjadł pierwsze śniadanie?
A kto dzisiaj pluł i łapał?
A kto się w głowę podrapał?
A kto dziś zgubił kalosze?
O – o! Proszę!“

Na tapczanie siedzi leń,
Nic nie robi cały dzień.

„Przepraszam! A tranu nie piełem?
A uszu nie myłem?
A nie urwałem guzika?
A nie pokazałem języka?
A nie chodziłem się strzyc?
To wszystko nazywa się nic?“

Na tapczanie siedzi leń,
Nic nie robi cały dzień.

Nie poszedł do szkoły, bo mu się nie chciało,
Nie odrobił lekcji, bo czasu miał za mało.
Nie zasznurował tzrewików, bo nie miał ochoty,
Nie powiedział „dzień dobry“ bo z tym za dużo roboty,
Nie napił Azorka, bo za daleko jest woda,
Nie nakarmił kanarka, bo czasu mu było szkoda.
Miał zjeść kolację – tylko ustami mlasnął,
Miał położyć się spać – nie zdążył.
Sniło mu się, że nad czymś ogromnie się trudził.
Tak zmęczył się tym snem, że się obudził.

Autor unbekannt

Faulenzer

Auf einem Sofa sitzt ein Faulenzer, der den ganzen Tag nichts tut.

„O, ich lass mir das nicht bieten.
Was denn? Ich mach gar nichts?
Und wer sitzt denn auf dem Sofa?
Und wer hat das Frühstück gegessen?
Und wer hat heute gespuckt und die Spucke aufgefangen?
Und wer hat heute seinen Kopf gekratzt?
Und wer hat heute seine Gummistiefel verloren?
O – o! Bitte!“

Auf einem Sofa sitzt ein Faulenzer, der den ganzen Tag nichts tut.

„Entschuldigung! Hab ich heute keinen Tran getrunken?
Hab ich mir heute nicht die Ohren gewaschen?
Hab ich keinen Knopf ausgerissen?
Hab ich heute die Zunge nicht gezeigt?
Hab ich meine Haare nicht schneiden lassen?
Das alles heißt gar nichts?“

Auf einem Sofa sitzt ein Faulenzer, der den ganzen Tag nichts tut.

Er ist nicht zur Schule gegangen. Weil er nicht wollte.
Er hat seine Hausaufgaben nicht gemacht.
Weil er zu wenig Zeit gehabt hat.
Er hat seine Schuhe nicht zugeschnürt.
Weil er keine Lust gehabt hat.
Er sagte nicht guten Tag.
Weil es zu viel Arbeit kostet.
Er hat Azorete (seinem Hund) kein Wasser gegeben.
Weil das Wasser zu weit weg war.
Er hat seinen Kanarienvogel nicht gefüttert.
Weil es ihm um die Zeit zu schade war.
Er sollte sein Abendessen essen.
Nur mit den Lippen hat er geschmatzt.
Er hätte sich schlafen legen sollen.
Er ist nicht dazu gekommen.
Er träumte, dass er sich mit etwas sehr angestrengt hat.
Er war so müde von diesem Traum, dass er aufwachte.

Kornelia Szatkowska, Victoria Morris und Niki Culka

An idle person

An idle person is sitting on the sofa,
Doing nothing all day long.

“Oh, I beg your pardon.
And who is sitting on the sofa?
And who ate the breakfast?
And who was spitting and catching the spit today?
And who scratched his head today?
And who lost the boots?
Oh, please!”

An idle person is sitting on the sofa,
Doing nothing all day long.

“Sorry! Didn’t I drink tran?
Didn’t I wash my ears today?
Didn’t I rip out a button?
Didn’t I stick out my tongue today?
Haven’t I had my hair cut?
Don’t these things mean anything?”

An idle person is sitting on the sofa,
Doing nothing all day long.

He didn’t go to school, because he didn’t want to.
He didn’t do his homework, because he didn’t have time.
He didn’t tie his shoelaces, because he didn’t want to.
He didn’t say: “Good day”, because that’s too much work.
He didn’t give any water to his dog “Azorek”, because the water was too far away.
He didn’t give any food to his canary, because he didn’t have time.
He should have eaten his dinner, but he only smacked with his lips.
He should have gone to bed, but he didn’t manage.
He dreamed that he did something that was too hard for him.
He was so tired from that dream that he woke up.

Kornelia Zatkowska, Robynn und Victoria Morris, Niki Culka

Slowakisch

Wir brauchen Sprachen, um neue Freunde zu finden.

We need languages to find new friends.

My potrebujeme reči,
aby sme mohli najst' nove priatel'stvá.

Hanni Rumpold, Joanne Ledesma, Theresa Ringhofer, Laura Klecko

Arbeitsblatt

Minisprachkurs

Slowakisch	Deutsch	Englisch
Ahoj!		
Ako sa máš?		
Mám sa dobre.		
Na zdravie.		
ďakujem		
prosim		
Ako sa voláš?		
Volam sa . . .		
Kde by'vaš?		
Vo viedni.		
Koľko máš rokov?		
Ja mam . . . rokov.		

Dialog zum Minisprachkurs

H: Ahoj.

T: Ahoj.

H: Ako sa máš?

T: Mám sa dobre.

J: Hapči.

H: Na zdravie.

J: Ďakujem.

H: Prosim.

T: Ako sa voláš.

J: Volam sa Joanne.

L: A kde by'vaš.

J: Vo Viedni.

L: Aha.

H, T, J, L: Čau.

Dialog

Slowakisch

Tri kamaratky sa chceli stretnúť, ale jedna zostala visieť a nemohla prísť.

H: Prepač, kde je Mariahilfer Straže?

L: Tuto cestu pôjdete dolu a potom do prava.

T: Ďakujem Vam.

L: Prosim pekne.

Tie dve kamaratky pôjdu tam, kde im povedala ta žena a oni to ihneď našli.

V obchode H&M:

T: Ja som dostala SMS.

H: Naozaj? Ukaž mi ju!

SMS: Čau, prepačže som nemohla prísť. Zajtra sa uvidíme. Pusa Lisa.

Deutsch

Drei Freundinnen wollen sich treffen, aber eine bleibt hängen und kommt nicht hin.

H: Entschuldigung, wo ist die Mariahilfer Straße?

L: Diese Straße entlang und dann rechts!

T: Vielen Dank!

L: Bitte, gern geschehen!

Die zwei Freundinnen folgen der Beschreibung und finden schnell hin.

Im Geschäft H&M:

T: Ich habe eine SMS bekommen.

H: Echt? Zeig mal her!

SMS: Hey . . . Ich kann leider nicht kommen. Bis morgen. Bussi Lisa

Englisch

Three friends want to meet but one of them gets stuck and doesn't come.

H: Excuse me, where is the Mariahilfer Straße?

L: Along this street and then turn right.

T: Thank you very much.

L: Your welcome.

The two friends follow the description and immediately find their way to the shop H&M.

T: I've got an SMS.

H: Really! Let me see!

SMS: Hey . . . I can't come. See you tomorrow. Your friend, kiss. Lisa

Gedicht

Kedprši!

Prši, prši leń sa leje,
nezatvaráj milá dvere!
Milá má, duša má, nezatváraj pred nama.
Keď som išiel od Zuzičky
štrngali mi podkovičky
Štrngali, brngali, sivé očka plakali
Sivé očka, čo plačete, veďvy moje nebudete.
Budte iného, šuhajička švárneho.

Volkslied

Wenn es regnet!

Es regnet, es regnet, es hört nicht auf zu regnen.
Meine Liebe, schließe nicht die Tür vor mir!
Meine Liebe meine Seele schließ sie bitte nicht vor mir!
Als ich mein Heim und meine Frau verlassen hatte,
klopfen meine Sporen.
Sie klopfen, sie klackerten, blaue Augen weinten.
Blaue Augen, warum weint ihr, ihr werdet ja nicht mein sein.
Ihr werdet jemandem anderen gehören, einem jungen, schönen Mann.

When it rains!

It rains, it rains, it doesn't stop raining.
My love, don't close the door in front of me!
My love, my soul, please don't close the door!
When I left my home and my wife,
my stirrups knocked.
They knocked, and knocked, blue eyes were crying.
Blue eyes why do you cry you will not be mine.
You will belong to someone else. A young handsome man.

Laura Klecko, Alina Hubmann, Ace Gabunia

Tagalog

Wir brauchen Sprachen, um neue Freunde zu finden.

We need languages to find new friends.

Kailangan natin ng wika para makakita
ng bagong kaibigan.

Einführung

About the language Tagalog

Tagalog is the national language of the Republic of the Philippines. It was officially re-named Filipino in 1961. Today it is taught in the elementary and secondary schools of the Philippines, where it is spoken by approximately 45 million people. In the United States there are at least 900 000 speakers of Tagalog.

Tagalog was selected the national language of the Philippines in 1946 because it had a rich literary tradition; it was the most widely spoken language in the Republic and it was considered the language of the revolution against colonialism.

Other languages of the Philippine Islands include: Visayan, Pampangan, Bikol and Ilocano. As a result of the rule by the United States from 1899 to 1941, English is widely spoken and serves as a second official language.

The Tagalog alphabet consists of twenty letters: 15 consonants and 5 vowels. Tagalog has had a written form for hundreds of years. Over time many words from Malay, Spanish and English have been introduced. Tagalog grammar has retained its original form and has remained unchanged as new words have been incorporated.

Multilinguales Wörterbuch

Deutsch	Tagalog
ich	ako
du	ikaw
wer	sino
wie	paano/papano
was	ano
wo	saan
Hallo/Guten Tag!	hello/magandang hapon!
bitte	pakiusap
danke	maraming salamat
Guten Morgen!	Magandang umaga!
Guten Abend!	Magandang gabi!
Wie ist dein Name?	Ano ang pangalan mo?
Wie alt bist du?	Ilang taon ka na?
Ich bin . . . Jahre alt.	Ako ay . . . taong gulang.
Nachmittag	hapon
Morgen	umaga
Tag	araw
Abend	gabi
Nacht	gabi
für	para
von	galing sa
Bub/Mann	lalaki/lalake
Mädchen/Frau	babae
Wie geht es dir?	Kumusta ka?
Mir geht es gut.	Mabuti.
Mir geht es schlecht.	Hindi mabuti.
Hund	aso
Katze	pusa
Wetter	panahon
Sonne	araw
Regen	ulan
Schnee/Eis	yelo
Das Wetter ist schön.	Maganda ang panahon.

Materialien

Das Wetter ist schlecht.	Masama ang panahon.
warm	mainit
kalt	malaimig
Ich habe Hunger.	Nagugutom ako.
Ich habe Durst.	Nauhaw ako.
rot	pula
blau	asul/bughaw
grün	berde
gelb	dilaw
schwarz	itim
weiß	puti
lila	lila
rosa	rosa
orange	kahel
braun	kulay-kaki
ja	oo/opo
nein	hindi
vielleicht	baka
okay	sige

Quiz

Aufgabe

Tagalog	English	Deutsch	Français
			Comment vas-tu?
	What's your name?		
		Danke!	
Magandang gabi!			
			Tu as quel âge?
	for		
		der Mann	
aso			
			vert/e
	white		
			oui
		kann sein/vielleicht	
			J'ai faim!
Nauhaw ako!			
	cold		
		Guten Tag!	
			Je suis . . .
panahon			
		Das Wetter ist schlecht.	
pusa			
			la souris
	brown		
		Mir geht es schlecht.	
	I am . . . years old.		
		Guten Morgen!	
			Au revoir/Adieu!
ikaw			

Lösung

Tagalog	English	Deutsch	Français
Kumusta ka?	How are you?	Wie geht es dir?	Comment vas-tu?
Ano ang pangalan mo?	What's your name?	Wie heißt du?	Comment tu t'appelles?
Maraming salamat!	Thank you!	Danke!	Merci!
Magandang gabi!	Good evening!	Guten Abend!	Bon soir!
Ilang taon ka na?	How old are you?	Wie alt bist du?	Tu as quel âge?
para	for	für	pour
lalaki/lalake	man	der Mann	l'homme
aso	dog	der Hund	le chien
berde	green	grün	vert/e
puti	white	weiß	blanc/blanche
oo/opo	yes	ja	oui
baka	maybe	kann sein/vielleicht	peut-être
Nagugutom ako!	I'm hungry!	Ich habe Hunger!	J'ai faim!
Nauhaw ako!	I'm thirsty!	Ich habe Durst!	J'ai soif!
malamig	cold	kalt	froid
Magandang hapon!	Good day!	Guten Tag!	Bonjour!
Ako ay . . .	I am . . .	Ich bin . . .	Je suis . . .
panahon	the weather	das Wetter	le temps
Masama ang panahon.	The weather is bad.	Das Wetter ist schlecht.	Le temps est mauvais.
pusa	cat	die Katze	le chat
daga daga	mouse	die Maus	la souris
kulay-kaki	brown	braun	marron/brun
Hindi mabuti.	I feel bad.	Mir geht ist schlecht.	Moi, je vais mal.
Ako ay . . . gulang.	I am . . . years old.	Ich bin . . . Jahre alt.	J'ai . . . ans.
Magandang umaga!	Good morning!	Guten Morgen!	Bonjour!
Paalam/Sa muling pagkikita!	Goodbye!	Auf Wiedersehen!	Au revoir/adieu!
ikaw	you	du	tu

fett = vorgegeben, mager = Lösung

Natalie Salbrechter

Dialog

D: Guten Tag! Können Sie mir sagen, wie ich zu den „100 Islands“ komme?

T: Magandang hapon! Pwede nyo ba pong sabihin kung paano ako makararating sa „isang daang pulo“?

D: Mit dem Boot!

T: Mag-bangka ka!

D: Und was kann man dort machen?

T: Anong maaari kong magawa doon?

D: Man kann dort schwimmen, tauchen, fischen, (segeln) und vieles mehr.

T: Doon pwede kang mag-langoy, sumisid, mangi sda, (maglayag) at marami pang iba.

D: Das klingt interessant und schön.

T: Interessado ako at parang maganda.

D: Viel Spaß dort!

T: Mag-enjoy ka doon!

D: Danke schön!

T: Salamat!

D = Deutsch, T = Tagalog

Gedichte

Pambansang Awit ng Pilipinas

Bayang magiliw
Perlas ng Silanganan.
Alab ng puso
Sa dibdib mo'y buhay.

Lupang hinirang,
Duyan ka ng magiting,
Sa manlulupig
Di ka pasisiil.

Sa dagat at bundok,
Sa simoy at sa langit mong bughaw,
May dilag ang tula
At awit sa paglayang minamahal.

Ang kislap ng watawat mo'y
Tagumpay na nagniningning;
Ang bituin at araw niya,
Kailan pa ma'y di magdidilim.

Lupa ng araw, ng luwalhati't pagsinta,
Buhay ay langit sa piling mo;
Aming ligaya, na pag may mang-aapi,
Ang mamatay nang dahil sa iyo.

Die Nationalhymne der Philippinen

Land des Morgens,
Kind der wiederkehrenden Sonne,
dich verehren unsere Seelen
mit brennender Leidenschaft.

Land, teuer und heilig,
Wiege edler Helden,
niemals sollen Eindringlinge
deine heiligen Ufer niedertreten.

Durch deine Himmel und deine Wolken
über deine Hügel und Seen
erblicken wir den Glanz und fühlen
das Pochen herrlicher Freiheit.

Deine Fahne, teuer allen Herzen,
ist die Sonne und die leuchtenden Sterne.
Niemals sollen deine glänzenden Horizonte
durch die Macht eines Tyrannen verdunkelt werden.

Schönes Land der Liebe, Land des Lichts,
in deiner Umarmung zu liegen, ist es ein Entzücken;
aber wenn du beleidigt wirst, ist es für unsere Söhne
ewiger Ruhm, für dich zu leiden und zu sterben.

The national anthem of the Philippines

Land of the morning
Child of the sun returning
With fervor burning
Thee do our souls adore.

Land dear and holy,
Cradle of noble heroes,
Ne'er shall invaders
Trample thy sacred shores.

Ever within thy skies and through thy clouds
And o'er thy hills and seas;
Do we behold thy radiance, feel the throb
Of glorious liberty.

Thy banner dear to all hearts
Its sun and stars alright,
Oh, never shall its shining fields
Be dimmed by tyrants might.

Beautiful land of love, oh land of light,
In thine embrace 'tis rapture to lie;
But it is glory ever when thou art wronged
For us thy sons to suffer and die.

Ang awit ni Maria Clara

Walang kasintamis ang mga sandali sa sariling bayan,
Doon sa ang lahat ay pinagpapala ng halik ng araw,
May buhay na dulot ang mahinhing simoy na galing sa parang.
Pagsinta'y matimyas, at napakatamis ng kamatayan man.

Maapoy na halik, ang idinarapi ng labi ng ina
Paggising ng sanggol sa kanyang kandungan na walang balisa,
Pagkawit sa leeg ng bisig na sabik pa-uumaga na,
Matang minininging ay nangakangiti't pupos ng ligaya.

Mamatay ay langit kung dahil sa ating lupang tinubuan,
Doon sa ang lahat ay pinagpapala ng halik ng araw,
Ang mahinhing simoy na galing sa bukid ay lubhang mapanglaw
Sa wala nang ina, wala nang tahana't walang nagmamahal.

José P. Rizal

Das Lied von Maria Clara

Nichts ist schöner als im eigenen Land zu leben.
Das Land ist vom Kuss der Sonne gesegnet.
Vom Duft des Bächleins her kommt Leben.
Ein Kuss wie Feuer, gegeben von einer Mutter.
Wacht das Kind auf, so nimmt die Mutter es auf den Schoß.
Dein Nacken ist steif, denn du willst, dass der Tag kommt.
Glänzende Augen zeigen Freude.
Der angenehme Duft des Reisfeldes ist kaum riechbar.
Verliert man die Mutter, verliert man das Heim.
Keine Liebe ist mehr da.

The song of Maria Clara

Nothing is as nice as living in your own country.
The country is blessed by the kiss of the sun.
Life flows from the scent of the stream.
A kiss like fire that is given by a mother.
When the child wakes up the mother takes it on her lap.
Your neck is stiff because you want the day to come.
The eyes that are shining show happiness.
The pleasant scent of the paddy field can be hardly smelled.
If the mother is lost, the home is gone.
There is no love left.

Hanni Rumpold, Mikaela Edwards, Aureen Llanera

Sa Aking Mga Kabata

Kapagka ang baya'y sadyang umiibig
Sa kanyang salitang kaloob ng langit,
Sanglang kalayaan nasa ring masapit
Katulad ng ibong nasa himpapawid

Pagka't ang salita'y isang kahatulan
Sa bayan, sa nayo't mga kaharian,
At ang isang tao'y katulad, kabagay
Ng alin mga likha noong kalayaan

Ang hindi mag mahal sa kanyang salita
Mahigit sa hayop at malansang isda,
Kaya ang marapat pagyamanin kusa
Na tulad sa inang tunay na nagpala

Ang wikang Tagalog tulad din sa Latin,
Sa Ingles, Kastila at salitang anghel,
Sa pagka't ang Poong maalam tumingin
Ang siyang naggawad, nagbigay sa atin

Ang salita nati'y huwad din sa iba
Na may alfabeto at sariling letra,
Na kaya nawala'y dinatnan ng sigwa
Ang lunday sa lawa noong dakong una

José P. Rizal

An meine Landsleute

Wenn eine Stadt anfängt, ihre eigene Sprache zu lieben,
die vom Himmel geschickt wurde,
und ihr eigenes Verlangen nach Frieden bekommen hat,
wie ein Vogel, der frei am Himmel fliegt.

Weil eine Sprache ein Befehl ist, für die Stadt,
die gleich einem Königreich ist,
und ein Mensch ein Ding ist,
aus dem Frieden entstanden.

Derjenige, der seine Sprache nicht liebt,
ist schlechter als ein Tier oder ein stinkender Fisch,
also liebe deine Sprache ehrlich,
wie eine liebende Mutter, die gesegnet ist.

Die Sprache Tagalog ist wie Latein,
Englisch, Spanisch und die Sprache der Engel,
weil Gott weiß, wie man schaut, und uns erschuf.

Unsere Worte sind dieselben wie die anderen,
mit Alphabet und eigenen Buchstaben.
Viele Dinge sind gekommen, und so haben sie sich vermischt,
in den Wellen des Stroms von Anfang an.

To My Fellow Citizens

If a town starts to love their own language
sent by heaven,
And strongly desires own freedom,
Like a bird flying freely in the sky.

Because a language is a commandment
To the town that is a kingdom,
And a person is the same as a thing,
like anything created by freedom.

Those who don't love their own language
Are worse than animals and stinking fish.
So love your language intentionally,
Like a loving mother who is blessed.

There are Tagalog,
Latin, English, Spanish and the language of the angels,
Because God knows how to see
and so he created us.

Our words are the same as the others,
With alphabets and their own letters.
Many languages arrived and so they spread around,
In the current of the stream from the beginning of time.

Türkisch und Urdu

Wir brauchen Sprachen, um neue Freunde zu finden.

We need languages to find new friends.

Bize yeni diler lazim, arkadaşlıklar kurmak için.

(Wir Sprachen brauchen, neue Freunde zu finden.)

Türkisch

Hume zabane gaie hey, take hume dosst mille.

(Wir brauchen Sprachen, um neue Freunde zu machen.)

Urdu

Multilinguales Wörterbuch

Deutsch	Englisch	Türkisch	Urdu
Hallo!	Hello!	Merhaba/Selam!	Salam!
danke	thank you	teşekkürler/merci	schukria
bitte	please	lütfen	please
Auf Wiedersehen!	Good bye!	Görüşürüz!	Huda-hafiz!
Wie alt bist du?	How old are you?	Kac yaşındasın?	Tum kitne sall ke ho?
Wie heißt du?	What's your name?	Senin adın ne?	Tum hara name kia he?
Wie geht es dir?	How are you?	Nasıl sın?	Kia hall he?
Wie spät ist es?	What's the time?	Saat kaç?	Kitne baje he?
eins	one	bir	aik
zwei	two	iki	doe
drei	three	üç	tien
vier	four	dört	char
fünf	five	beş	panch
sechs	six	altı	sheh
sieben	seven	yedi	sat
acht	eight	sekiz	ahet
neun	nine	dokuz	no
zehn	ten	on	dass
ja	yes	evet	gie
nein	no	hayır	nahie
Entschuldigung!	Sorry!	Afedersiniz!	Maph kie gie!

Quiz

Was ist . . . auf Türkisch?

Schule

- | | |
|------------|-----------|
| a) okul | c) school |
| b) l'école | d) Schule |

Haus

- | | |
|-----------|----------|
| a) maison | c) ev |
| b) Haus | d) house |

Auto

- | | |
|---------|------------|
| a) car | c) voiture |
| b) Auto | d) araba |

Mann

- | | |
|------------|---------|
| a) man | c) adam |
| b) l'homme | d) Mann |

Was ist . . . auf Urdu?

Baum

- | | |
|------------|----------|
| a) drachet | c) arbre |
| b) tree | d) ağaç |

Flugzeug

- | | |
|-------------|------------|
| a) uçak | c) gahase |
| b) Flugzeug | d) l'avion |

Fenster

- | | |
|------------|------------|
| a) Fenster | c) fenêtre |
| b) window | d) khirky |

Frau

- | | |
|----------|----------|
| a) femme | c) woman |
| b) aorat | d) Frau |

Was heißt „darwasa“ (Urdu) auf Deutsch?

- a) Schwein
- b) Keller
- c) Tür
- d) Nase

Was heißt „nak“ (Urdu) auf Deutsch?

- a) Apfel
- b) Dünger
- c) Ast
- d) Nase

Was heißt „masa“ (Türkisch) auf Deutsch?

- a) Tisch
- b) Schultasche
- c) Mühe
- d) Plakat

Was heißt „makas“ (Türkisch) auf Deutsch?

- a) Füllfeder
- b) Schere
- b) Auge
- d) Roller

Was heißt „Ampel“ auf Urdu?

- a) traffic light
- b) gahriy
- c) battwa
- d) kanggi

Was heißt „Freund“ auf Hebräisch?

- a) Freund
- b) Achmed
- c) arkadaş
- d) gaber

Was heißt „afedersiniz“ (Türkisch) auf Deutsch?

- a) Tafel
- b) Lift
- c) ja
- d) Entschuldigung

Dialoge

Dialog A

Türkisch

A: Afedersiniz, bana Stephansplatz'a nasıl gideceğimi tarif edebildirmisiniz?

B: Evet biliyorum. Önce sola gidin, köşeyi dönünce Kärntner Straße'yi geçin, Graben'e gelince oraya gelmiş sayılırsınız!

A: Teşekkür ederim, oraya nasıl gideceğimi biliyorum.

B: Size yardım edebildiğime sevindim!

Urdu

ا: معذاف کی، جیگا۔ آپ مجھے پتا سکتے ہیں کہ میں اسٹیفن پلاٹس کیسے پہنچوں گا؟

ب: ہاں جی۔ آپ بائیں طرف چلتے جائیں اور پھر جب آپ بھوک کے پاس آئیں گے تو پھر آپ نے کیرنٹنر سٹریٹ کو پار کر کے سیرا جاتے جانا ہے اور جب آپ گرا بن کے پاس آئیں گے تو سمجھیں کہ آپ اسٹیفن پلاٹس پہنچ گئے۔

ا: شکریہ، اب میں وہاں تک پہنچ جاؤں گا۔

ب: مجھے خوشی ہوئی آپ کی مدد کر کے

Deutsch

A: Entschuldigung, könnten Sie mir sagen, wie ich zum Stephansplatz komme?

B: Ja, das weiß ich. Sie müssen sich links halten, dann kommen Sie zu einer Kreuzung und überqueren die Kärntner Straße, und sobald Sie den Graben erreicht haben, sind Sie so gut wie da.

A: Danke, jetzt komm ich hin.

B: Freut mich, dass ich Ihnen helfen konnte.

Dialog B

Türkisch

A: Selam Julia, saat kaç?

B: Bir saniye. Saat on buçuk. Nereye gideceksin?

A: Ben ablama yemeğe gidiyorum.

B: O zaman. Sana iyi eğlenceler!

Urdu

ا: اسلام علیکم یولیا - تم مجھے پتا سکتی ہو کہ کتنے بجے ہیں

ب: ہاں ایک منٹ - ابھی ساڑھے دس ہوئے ہیں - تم

نے کہاں جانا ہے؟

ا: میں اپنی بہن کی طرف کھانا کھانے جا رہی ہوں -

ب: او، اچھا - سوکھی رہو۔

Englisch

A: Hello Julia, can you tell me what time it is?

B: Yes, of course. It's 10:30 o'clock.

A: Thanks, I have to go now.

B: Where are you going?

A: I am going to my sister.

B: Have fun, James!

Gedichte

Türkisch

Mavi bulutlar geçiyor mavi kubbelerin üzerinden,
kırmızı bacaların,
beyaz kulelerin üzerinden mavi bulutlar geçiyor.
Bakıyorum Moskova'nın pencerelerinden birinden
seni düşünüyorum, memleketim
memleketim, Türkiye'm seni düşünüyorum.

Nazım Hikmet

Deutsch

Blaue Wolken ziehen über blaue Kuppeln.
Über weiße Türme ziehen die blauen Wolken.
Ich blicke aus einem der Fenster, oh Heimat, oh Heimat, ich denke an dich.

English

Blue clouds pass over blue domes.
The blue clouds pass by white towers.
I look out of one of the windows, oh homeland, oh homeland, I think of you.

بُلبُل لُٹی پر

لُٹی پہ کسی شجر کے تنہا
 بُلبُل تھا ایک اُداس بٹھا
 کیا تھا کہ رات سر پہ آگئی
 اُڑنے چلنے میں دن گنرارہ
 پُپھوں گا کس طرح آشیاں تک
 سر چینر پر چھا گیا اندھیرا
 سن کر بُلبُل کسی آہ و نادی
 جگنو کوٹی پاس ہیں سے بولا
 کیا گم ہے جو مات ہے اندھیری
 میں راہ میں رو شنی کروں گا
 اللہ نے دی ہے مجھ کو مشعل
 بلکہ کا کے مجھے دیا بنایا
 ہیں لوگ وہیں جیا میں اچھے
 آتے ہیں جو کام دوسروں کے

Die Nachtigall

Die Nachtigall, verloren, sie sitzt allein
im Dunklen auf 'nem Bäumelein.

Das Vögelchen wimmerte: „Zu dunkel ist der Weg nach Haus“,
da kam aus dem Baum ein Lichtlein heraus.

Das Glühwürmchen sprach: „Gott hat mir verliehen die Macht,
dir den Weg zu leuchten heut Nacht.“

Und die Lehre aus der Geschicht':
gute Leute helfen, böse tun das nicht.

The Nightingale

A nightingale was sitting alone on a branch of a tree. It was sad.

It said “What darkness that is over my head. I wasted the daytime flying and eating.”

“How will I find my way back home?” The darkness was spread everywhere.

After listening to the nightingale a glowworm said nearby:

“So sad that the night is so dark! I will show you the way with my light.

God has given me the power to light your way.”

The only good people in this world are the people who help.

Bildbeschreibung: Türkisches Gedicht

3. Satz – „Ich blicke aus einem der Fenster, oh Heimat, oh Heimat, ich denke an dich.“

Wenn man sich dieses Bild vorstellt, sieht man einen Buben, der aus einem relativ kleinen Fenster im 5. Stock hinausschaut. Das Haus sieht etwas altmodisch aus. Er sieht etwas traurig aus und denkt über etwas nach. Es ist ein kalter Herbsttag. Man kann die verschiedenen Farben der Blätter, die von den Bäumen herunterfliegen und sich am Boden zu einem Haufen bilden, sehen.

Dialog zum türkischen Gedicht

3. Satz – „Ich blicke aus einem der Fenster, oh Heimat, oh Heimat, ich denke an dich.“

A: Hallo, Frank.

B: Hallo, Joe, bist du gerade von deinem Auftrag zurückgekommen?

A: Ja, ich habe ihn ordnungsgemäß ausgeführt!

B: Und hast du dir das Militär so vorgestellt?

A: Nein, ganz und gar nicht. Huh, es ist ganz schön heiß hier in Thailand!

Frank macht das Fenster auf und lehnt sich hinaus.

B: Wie fühlst du dich?

A: Ich blicke aus einem der Fenster, oh Heimatland, ich denke an dich.

Ja, ich vermisse meine Familie und mein Land.

A: Mir geht es auch so.

B: Na gut, in zwei Monaten ist alles vorbei, und wir können wieder nach Hause gehen.

Interviews mit Kemal und Hassan über ihre Gedichte

I: Was bedeutet das Gedicht für dich?

H: Es ist ein traditionelles Gedicht mit einer Moral, die aussagen will, dass nur die Leute, die hilfsbereit sind, gut sind.

I: Von welchem Autor wurde das Gedicht verfasst?

H: Es wurde von Elamic Bal geschrieben.

I: Gefällt es dir selber?

H: Ja, weil es ziemlich rührend ist.

I: Liest du es selber manchmal?

H: Ja, aber selten.

I: Danke für das Interview, Hassan.

I = Interviewer; H = Hassan

I: Was bedeutet das Gedicht für dich?

K: Ja, es bringt die Leser zum Nachdenken über verschiedene Sachen.

I: Von welchem Autor wurde das Gedicht verfasst?

K: Von Nazım Hikmet.

I: Gefällt es dir selber?

K: Ja, weil es mich zum Nachdenken bringt.

I: Liest du es selber manchmal?

K: Nur gelegentlich.

I: Danke für das Interview, Kemal.

I = Interviewer; K = Kemal

Multilinguale Projektarbeit als Beitrag zum Sprachen lernen und zur Antirassismuserziehung

Reflexionen von SchülerInnen

1) Die diesjährige 4c arbeitet nun schon seit der ersten Klasse an mehreren multilingualen Projekten. Im ersten Jahr hat die Klasse ein Wörterbuch mit den Sprachen, die diese Klasse spricht, gesammelt. Jedes der Kinder, welche andere Sprachen als Muttersprache haben (ausgenommen Englisch), hat mit dem Rest der Klasse eine Art Sprachkurs gemacht, in welchem wir Grundbegriffe erlernten. In der zweiten Klasse arbeiteten wir an Gedichten. Jedes aus einem anderen Land stammende Kind brachte ein Gedicht in der Muttersprache mit und wir übersetzten sie ins Deutsche und Englische. Anschließend präsentierten wir diese Gedichte auf Deutsch, Englisch und in der Originalsprache bei unserem Schulfest. Nun in der vierten Klasse befassen wir uns mit einem multilingualen Projekt, in dem wir alle anderen Projekte zusammenfassen.

2) Diese Arbeit war eine sehr zeitaufwändige und schweißtreibende. Ich lernte in diesen Projekten einen Teil dieser Sprachen und hörte sehr schöne und teilweise sehr lange Gedichte. Diese Arbeit wird jedoch immer belohnt, denn jedes Mal werde ich um ein kleines Stück erfahrener in allen Sprachen. So kann ich zum Beispiel schon ein paar Basisbegriffe auf Polnisch. Aber ich habe auch gelernt, dass es Sprachen gibt, die im Vergleich zu Deutsch viel schwerer zu lernen sind. Das beste Beispiel wäre dafür Türkisch. Es ist zwar leicht zu schreiben, aber dafür ist die Aussprache um vieles schwerer.

3) Solche Projekte sind gut gegen Rassismus. Zwar bekämpfen sie nicht die wirkliche Quelle des Rassismus, aber sie können zum besseren Verständnis dieser „Ausländer“ führen. Denn die Sprache ist eine sehr wichtige Sache in Sachen Rassismus.

Victoria Morris, 4c

Dieses Jahr (2005) haben wir mit dem 3. Teil einer Projektarbeit, einem Multilingualen Projekt, weitergearbeitet. Wir haben uns in Gruppen aufgeteilt, jede Gruppe hat einen Native-speaker (Afrikaans, Chinesisch, Slowakisch . . .) zugeteilt bekommen, und wir haben in den jeweiligen Sprachen Texte, Dialoge, Quize, Wörterbücher etc. ausgearbeitet.

Zuerst hat uns unsere Frau Prof. Arbeitsanweisungen gegeben, nach denen wir uns gerichtet haben. Mit Hilfe des Computers und des Internets haben wir mehrere Arbeitsblätter zusammengestellt.

Nachdem die Arbeitsblätter gedruckt waren, haben wir die Materialien von den letzten 3 Jahren in eine Sammelbox gegeben.

Aus den erarbeiteten Gedichten oder Dialogen haben wir kurze Sketches aufgenommen.

Dieses Jahr haben wir uns auch verstärkt mit der Öffentlichkeitsarbeit beschäftigt. Mit unserer BE-Lehrerin haben wir ein passendes Logo zur Projektarbeit hergestellt. Mir persönlich hat es sehr viel Spaß gemacht, an einer anderen Sprache zu arbeiten und eine neue Kultur kennen zu lernen.

Ich denke, dass so ein Projekt vermittelt, dass es egal ist, von wo man herkommt, und dass man jede andere Kultur akzeptieren sollte. Dadurch, dass in unserer Klasse die Schüler und Schülerinnen von überall herkommen, sind wir sehr offen und freuen uns über jede neue Sprache und Kultur, an der wir teilhaben können.

Veronika Blazicek, 4c

Multilinguale Projektarbeit und Anti-Rassismus sind keine Fremdwörter mehr für uns. Da wir zehn Sprachen sprechen können, fällt es uns nicht schwer, mit anderen zu kommunizieren. Wir wollen den Menschen zeigen, dass man mit verschiedenen Sprachen viel mehr erreichen kann als man glaubt und dass Rassismus eines der Wörter ist, die wir nicht benutzen. In unserer Klassengemeinschaft gibt es viele Menschen, die nicht in Österreich geboren sind bzw. deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Ich gehöre auch zu diesen Jugendlichen unter uns, die eine Fremdsprache sprechen können, und ich bin froh, dass sich unsere Klasse mit fremden Sprachen beschäftigt. An den multilingualen Projektarbeiten gefällt mir, dass wir uns in Gruppen aufteilen und jeder die Chance hat, eine neue Sprache kennen zu lernen. Wir werden damit vertraut, und ich bin sicher nicht die Einzige, der diese Arbeit gefällt. Es ist spannend und erfreulich, wie sich alle anstrengen, um die Sprachen näher kennen zu lernen. Außerdem macht es viel Spaß, die anderen damit zu „nerven“, die Aussprache richtig zu erlernen. In den vergangenen drei Jahren habe ich viele neue Erfahrungen gesammelt. Es hat mir zusätzlich noch einen größeren Überblick über die verschiedenen Kulturen verschafft, und darüber bin ich sehr froh.

Laura Klecko, 4c

Vor drei Jahren hat unsere Klasse, die heutige 4c, mit unserem multilingualen Projekt angefangen.

Damals, in der ersten Klasse, haben wir im Sommer eine Art Wörterbuch erstellt. Unser Ausgangssatz war: „Wir brauchen Sprachen um neue Freunde zu finden“, diesen haben wir dann in alle in unserer Klasse vorhandenen Muttersprachen übersetzt. Insgesamt waren es zehn Muttersprachen, Deutsch, Englisch, Türkisch, Tagalog, Afrikaans, Chinesisch, Urdu, Libanesisch, Slowakisch und Polnisch. Die Schüler mit anderen Muttersprachen haben uns „Sprachkurse“ gegeben und uns die wichtigsten Umgangssätze beigebracht, welche wir dann in unsere Wörterbücher geschrieben haben.

In der zweiten Klasse haben wir dies dann weitergeführt und in den Muttersprachen Gedichte ausfindig gemacht. Die meisten waren sehr bekannt in den jeweiligen Ländern. Diese Gedichte haben wir in Kleingruppen ins Deutsche und Englische übersetzt und

vorgetragen, zuerst nur vor unserer Klasse und dann bei einem Sommerfest vor der ganzen Schule.

Jetzt, in der vierten Klasse, sind wir wieder in Gruppen zusammen gegangen, um wieder die einzelnen Muttersprachen zu bearbeiten. Wir haben uns kleine Dialoge, rhythmische Darstellungen, Quiz-Fragen und Ähnliches in den jeweiligen Sprachen ausgedacht und nehmen an dem Wettbewerb „Schule gegen Rassismus“ teil. In fächerübergreifender Arbeit arbeiten wir in Bildnerischer Erziehung an einem Logo für unser Projekt.

Ich finde das ganze Projekt sehr interessant, da ich nicht so sonderlich viel von anderen Sprachen weiß und sie auch nicht beherrsche (Englisch und Französisch ausgenommen). Natürlich beherrsche ich sie jetzt auch nicht, aber ich habe doch schon ein bisschen Verständnis und weiß die wichtigsten Sätze. Aber ich denke auch, selbst wenn ich jetzt noch diese paar Sätze kann, werde ich sie wahrscheinlich in den nächsten Wochen vergessen, und dann wird das Ganze wenig Nutzen gehabt haben. Auch für mein späteres Leben sehe ich nicht wirklich einen Nutzen darin. Als Schulprojekt finde ich es ganz okay, und es ist auf jeden Fall besser als normaler Unterricht.

Sehr gut finde ich aber, dass wir das Ganze nun mit Antirassismus verbinden, denn darin sehe ich wirklich das Wichtige. Außerdem kann dieses Projekt auch Weiterentwicklung in vielerlei Hinsicht heißen, und man kann andere vom Antirassismus überzeugen. Ich hoffe, dass wir Erfolg damit haben werden.

Hanni Rumpold, 4c

Wir arbeiten jetzt schon seit ungefähr dreieinhalb Jahren an unserem Multilingualen Sprachenprojekt. Angefangen hat alles in der 1. Klasse unter dem Motto „Wir sprechen 10 Sprachen in der 1c“.

Die Grundidee dabei war die Zusammenführung und das bessere Kennen lernen der verschiedenen Kulturkreise und der damit verbundenen Sprachen.

Als Einstieg haben wir alle Sprachen, die wir sprechen – Deutsch, Englisch, Afrikaans, Chinesisch (Mandarin), Tagalog, Slowakisch, Türkisch, Polnisch, Libanesisch und Urdu –, auf bunte Schilder in der jeweiligen Sprache bzw. in den jeweiligen Schriftzeichen geschrieben und diese anschließend in der Schule aufgehängt.

Im Anschluss daran haben uns die Schüler und Schülerinnen etwas über ihre Beziehung zu „ihrer“ Sprache erzählt. Außerdem haben wir uns gemeinsam mit den Kindern, die eine andere Mutter- bzw. Zweitsprache haben, die Unterschiede im Satzbau ihrer Sprache zu Deutsch und Englisch angesehen. Dabei wurden die jeweiligen Schüler und Schülerinnen zu unseren Lehrern und haben auch versucht uns in „Minisprachkursen“ etwas von ihrer Sprache mitzugeben und gaben uns dadurch auch die Möglichkeit, ein paar Wörter der fremden Sprache zu erwerben.

Außerdem hat sich eine unserer Lehrerinnen dazu bereit erklärt, mit uns einen nonverbalen Workshop zu machen. Die Ergebnisse und eine ausführliche Fotodokumentation haben wir dann in der Schule ausgestellt und präsentiert. Da die Präsentationen großen Anklang gefunden haben, war die Idee, dieses Projekt zu erweitern und auszubauen, geboren.

In den folgenden zwei Jahren haben wir uns hauptsächlich mit Lyrik beschäftigt. Zu diesem Zweck haben die Klassenkollegen und -kolleginnen mit nichtdeutscher Muttersprache Gedichte, die in ihren Sprachkreisen sehr bekannt oder beliebt sind, mitgebracht. Diese wurden dann in kleinen Gruppen ins Deutsche sowie ins Englische übersetzt. Das Ganze wurde dann in einer multilingualen Anthologie zusammengefasst und festgehalten und bei unserem jährlichen VBS-Fest ebenfalls vorgetragen.

Wir haben mit unserem Projekt auch schon außerschulische Erfolge gefeiert und haben z. B. im Dezember 2003 das Europasiegel für innovative Sprachenprojekte überreicht bekommen. Im Moment sind wir gerade dabei, das Projekt noch etwas auszubauen und dann damit auch an eine breitere Öffentlichkeit zu gehen.

Ich denke, dass es eine sehr gute Idee war, ein solches Projekt zu starten, da es – denke ich – nur in sehr wenigen Klassen vorkommt, dass man eine solche Vielfalt an Sprachen zur Verfügung hat. Es hat in den Kindern deutscher Muttersprache einen gewissen Respekt vor anderen Sprachen, aber auch Wissensdurst geweckt. Und den Kindern nicht-deutscher Muttersprachen hat es, denke ich, gezeigt, dass sie und ihre Kultur respektiert werden. Ich denke, dass dieses Projekt sehr viel zur Antirassismuserziehung innerhalb der Klasse beigetragen hat.

Natalie Salbrechter, 4c

Seit fast vier Jahren beschäftigt sich unsere Klasse immer wieder sehr intensiv mit dem Thema „Sprachen“. Nationalitäten und verschiedene Sprachen sind bei uns bunt durcheinander gemischt. Insgesamt sind bei uns in der Klasse, Deutsch und Englisch eingenommen, zehn Sprachen vorzufinden.

Das Tolle ist, dass wir im Großen und Ganzen alle gut miteinander auskommen. Wenn es -Streit gibt, geht es nicht um die Hautfarbe oder um die Sprache.

Im Gegenteil: Es macht Spaß und ist sehr interessant, andere Kulturen und Sprachen kennen zu lernen. Mittlerweile reden die meisten von uns immer öfter „Genglish“, eine Mischung aus Englisch und Deutsch.

In den letzten Wochen haben wir in Kleingruppen Einiges erarbeitet, wie z. B. Arbeitsblätter selbst gemacht, Dialoge in verschiedenen Sprachen aufgeschrieben und geübt oder Fremdsprachenquiz erstellt. Mir hat die Arbeit sehr Spaß gemacht, auch wenn wir so ähnliche Aufgaben schon durchgearbeitet haben. Es ist jedes Mal auf ein Neues anstrengend, aber lustig. Unser großes Ziel diesmal ist es, unsere Arbeit an die Öffentlichkeit zu bringen. Das ist leider nicht so einfach wie es klingt. Es wäre schön, wenn einige Leute auf uns und unser Projekt aufmerksam werden und sich dafür interessieren.

Meiner Meinung nach ist es sehr selten, dass es in einer Klasse so wenig Rassismus und Ausspottung wegen der Hautfarbe, Religion, Kultur etc. gibt wie bei uns.

Ich finde es sehr wichtig, nicht nur seine eigene Kultur zu kennen. Wenn man viel reist und viel über andere Menschen und ihre Gewohnheiten und Bräuche lernt, wird man meiner Ansicht nach um einiges toleranter und bekommt eine weitere Blickfläche für so viele Dinge. Außerdem, um wieder auf das Thema Sprache zu kommen, ist es auch sehr wichtig

Fremdsprachen zu lernen, um sich mit Menschen aus anderen Ländern zu verständigen und zu unterhalten. Sprache kann meiner Meinung nach ein Schlüssel zum Frieden sein, wenn man ihn richtig einsetzt.

Unser Projekt soll viele Menschen, Alt und Jung, darauf aufmerksam machen, dass wir Kinder und Jugendliche kein Problem damit haben, miteinander auszukommen, obwohl wir aus sehr verschiedenen Ländern und Kulturen kommen. (Es sind doch meistens die Erwachsenen, die die Vorurteile haben.) Es soll zeigen, wie wichtig Sprachen sind. Nämlich, um toleranter zu sein und in den verschiedensten Sprachen miteinander lachen zu können.

Madu Pech, 4c

Da unsere Klasse, die 4c des GRG/VBS, schon seit der 1. Klasse dieses Projekt im Rahmen der neben Englisch und Deutsch in unserer Klasse gesprochenen Sprachen führt, konnten wir schon wichtige Erfahrungen im Bereich der Multilingualität sammeln. Unsere Klasse genießt den Vorzug des bilingualen Unterrichtes, was so viel wie zweisprachiger Unterricht sowohl in Englisch als auch in Deutsch bedeutet. In unserer Klasse besteht ein großes Aufgebot an mehrsprachigen Schülern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Ungefähr ein Drittel aller Schüler können neben den herkömmlich unterrichteten Sprachen noch eine weitere, die in den meisten Fällen auch ihre eigene Muttersprache ist. Dazu zählen: Tagalog, Urdu, Chinesisch, Libanesisch, Türkisch, Afrikaans, Slowakisch sowie Polnisch. Selbstverständlich bringt die große Vielfalt an Sprachen auch eine gewisse Vielzahl von Kulturen mit sich, was in unserer Klasse der Fall ist und worauf man auch ziemlich stolz sein kann. Die Ziele, die wir uns am Anfang des Projektes gesetzt hatten, waren nicht nur, klar zu machen, dass ein großes Angebot an Sprachen besteht, sondern es sollten auch ein soziales Verständnis und eine gewisse Offenheit für neue Sprachen und somit andere Kulturen geschaffen werden. Der große Stellenwert der Interkultivität im Rahmen von Kommunikation wurde dabei auch gezeigt. Es fanden zahlreiche Minisprachkurse mit den jeweiligen gesprochenen Sprachen statt, dabei konnten wir die wichtigsten Wörter bzw. Sätze in jenen zehn Sprachen erwerben und uns so manches auch für die Zukunft merken. Weiters wurden auch multilinguale Wörterbücher erstellt, die auch die für uns ungewöhnlichen Schriften wie z. B. Chinesisch oder Urdu beinhalteten. So beschäftigten wir uns auch näher mit den Satzstrukturen der zehn Sprachen, bei denen sich erstaunlich viele Verschiedenheiten zum Deutschen zeigten. Darüber hinaus schrieben und führten wir anschließend auch Dialoge mit Alltagssituationen, wie z. B. Uhrzeit erfragen oder nach dem Weg fragen, vor. Da wir schon früh die Früchte dieses langwierigen Projektes ernten durften, führten wir es auch noch in der restlichen Unterstufe fort und werden auch weiterhin an demselben bzw. ähnlichen Projekten arbeiten. Unsere vielen Bemühungen wurden schließlich im Jahr 2003 mit der Anerkennung des Europasiegels für Innovative Sprachenprojekte (ESIS) belohnt, welches mit Abstand eine der renommiertesten Auszeichnungen für Projekte solcher Art ist. Nun, in unserem bereits 4. Jahr, beteiligen wir uns wieder mit vollem Einsatz am Wettbewerb „Schule ohne Rassismus“, für den wir bereits einen ausführlichen Materialien-

koffer mit den Highlights unseres Sprachenprojektes erstellt haben. Nebenbei haben wir auch nun die Ehre, unser Projekt im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit an anderen Schulen bzw. Institutionen zu präsentieren. Bei mir persönlich hat dieses Sprachenprojekt bewirkt, dass ich nun den Drang verspüre, neue Sprachen zu erlernen bzw. zu vertiefen. Dazu konnte ich mich mit neuen Kulturen anfreunden und die Art und Weise, wie die jeweilige Sprache aufgebaut ist, kennen lernen und so manche Wörter auch aufschnappen. Im Großen und Ganzen, denke ich, hatten wir alle sehr viel Spaß daran, dieses Projekt durchzuführen, und werden es sicherlich in den kommenden vier Jahren am Gymnasium fortsetzen!!!

Kemal Altınyıldız, 4c

Quellenangaben zu den Gedichten

Afrikaans

I. D. du Plessis (1900–1981)
Drie borde sop (Drei Teller Suppe/Three Bowls of Soup)
Aus: Kleuterverseboek

H. J. Pieterse
Stertrap (Starstep)
www.poetry.nl

Chinesisch

Li Bai (701–762)
(Abschied vom gelben Kranichsturm/Seeing off Meng Haoran for Guangling at Yellow Crane Tower)
www.chinese-poems.com

Li Bai (701–762)
(Gedanken in der NachtThoughts on a Still Night)
www.chinese-poems.com

Libanesisch

Hatini Naia Ua Ghani (Sing für mich/Sing for Me)
Volkslied

Polnisch

Autor unbekannt
Lén (Faulenzer/An Idle Person)
Quelle unbekannt

Slowakisch

Kedprši (Wenn es regnet/When It Rains)
Volkslied

Tagalog

Pambansang Awit ng Pilipinas (Die Nationalhymne der Philippinen/
The national anthem of the Philippines)

José P. Rizal (1861–1896)
Ang awit ni Maria Clara (Das Lied von Maria Clara/The Song of Maria Clara)
www.knightsofrizal.de

José P. Rizal (1861–1896)
Sa Aking Mga Kabata (An meine Landsleute/To My Fellow Citizens)
www.knightsofrizal.de

Türkisch

Nazım Hikmet (1902–1961)
ohne Titel
Aus: Ayşe kulin: İçimde kızıl bir gül gibi

Urdu

Elamic Bal
(Die Nachtigall/The Nightingale)
Quelle unbekannt

Liste der Audiodateien (MP3)

- | | |
|---|------------------------------|
| 1) Drie borde sop (Afrikaans) | <i>Länge: 55 Sek.</i> |
| 2) Drei Teller Suppe (Deutsch) | <i>Länge: 57 Sek.</i> |
| 3) Three Bowls of Soup (Englisch) | <i>Länge: 50 Sek.</i> |
| 4) Chinesisches Gedicht (Chinesisch) | <i>Länge: 13 Sek.</i> |
| 5) Gedanken in der Nacht (Deutsch) | <i>Länge: 17 Sek.</i> |
| 6) Thoughts on a Still Night (Englisch) | <i>Länge: 15 Sek.</i> |
| 7) Hatini Naia Ua Ghani (Libanesisch) | <i>Länge: 55 Sek.</i> |
| 8) Sing für mich (Deutsch) | <i>Länge: 44 Sek.</i> |
| 9) Sing for me (Englisch) | <i>Länge: 44 Sek.</i> |
| 10) Leń (Polnisch) | <i>Länge: 1 Min. 14 Sek.</i> |
| 11) Faulenzer (Deutsch) | <i>Länge: 1 Min. 15 Sek.</i> |
| 12) An Idle Person (Englisch) | <i>Länge: 1 Min. 5 Sek.</i> |
| 13) Kedprši (Slowakisch) | <i>Länge: 22 Sek.</i> |
| 14) Wenn es regnet (Deutsch) | <i>Länge: 26 Sek.</i> |
| 15) When It Rains (Englisch) | <i>Länge: 22 Sek.</i> |
| 16) Sa Aking Mga Kabata (Tagalog) | <i>Länge: 55 Sek.</i> |
| 17) An meine Landsleute (Deutsch) | <i>Länge: 47 Sek.</i> |
| 18) To My Fellow Citizens (Englisch) | <i>Länge: 52 Sek.</i> |
| 19) Türkisches Gedicht (Türkisch) | <i>Länge: 21 Sek.</i> |
| 20) Türkisches Gedicht (Deutsch) | <i>Länge: 9 Sek.</i> |
| 21) Türkisches Gedicht (Englisch) | <i>Länge: 11 Sek.</i> |
| 22) Gedicht in Urdu | <i>Länge: 30 Sek.</i> |
| 23) Die Nachtigall (Deutsch) | <i>Länge: 21 Sek.</i> |
| 24) The Nightingale (Englisch) | <i>Länge: 30 Sek.</i> |